



Fakten über die Freimaurer

John Ankerberg & John Weldon

*Steht die Freimaurerei
im Widerspruch zum
christlichen Glauben?*

Fakten
über die Freimaurer

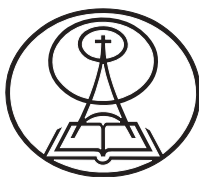
Steht die Freimaurerei
im Widerspruch zum christlichen
Glauben?

John Ankerberg
und John Weldon

Fakten über die Freimaurer

Steht die Freimaurerei
im Widerspruch zum christlichen
Glauben?

John Ankerberg
und John Weldon



Deutsche Ausgabe
Verlag Mitternachtsruf

Die Originalausgabe ist erschienen
unter dem Titel:

The Facts On The Masonic Lodge

Does Masonry Conflict With The Christian Faith?

John Ankerberg & John Weldon

ISBN 1 89081 741 3

Copyright 1989 by:

The Ankerberg Theological Research Institute

Published by Harvest House Publishers

Eugene, Oregon, 97402, USA

Copyright deutsche Ausgabe by:

Verlag Mitternachtsruf

Eichholzstrasse 38

CH-8330 Pfäffikon ZH

Internet: www.mitternachtsruf.com

E-mail: post@mitternachtsruf.ch

Fakten über die Freimaurer

Steht die Freimaurerei

im Widerspruch zum christlichen Glauben?

ISBN 3 85810 241 5

Bestell-Nr. 18764

1. Auflage Juli 2003

Übersetzung aus dem Amerikanischen: Brigitte Hahn

Umschlag, Satz und Layout: Verlag Mitternachtsruf

Herstellung: MNR-Europa-Druckerei, Budapest

Hinweis auf die verwendeten Bibelübersetzungen:

Wenn nicht anders vermerkt, zitieren wir die Lutherübersetzung 1984. Die Abkürzung «r.Elb.» steht für Zitate aus der revidierten Elberfelderübersetzung.

Zum Inhalt

Über diese Informationsschrift 8

Teil I: Einführung in die Freimaurerei

1. Was ist Freimaurerei? 11
2. Welche Quellen sind relevant für die in jeder Freimaurerloge vertretenen Lehren? 13
3. Welche Literatur wird von amerikanischen Grosslogen als massgebend empfohlen? 14
4. Was versteht man unter Blauer Loge, dem Schottischen Ritus und dem York-Ritus? ... 15

Teil II: Ist die Freimaurerei eine Religion?

5. Gehört die Freimaurerei zu den Religionen? 18
6. Lehrt die Loge einen eigenen Erlösungsplan? 21
7. Beweist das Bekenntnis der Loge, dass die Freimaurerei eine Religion ist? 23
8. Hat die Freimaurerloge wie die christlichen Kirchen und Gemeinden ein eigenes Lehrgebäude? 25
9. Kann ein Freimaurer allen Ernstes behaupten, dass die Loge über keine eigene Theologie verfügt? 26
10. Ist das in jeder Loge praktizierte Ritual tatsächlich eine Form der Anbetung? 28

11. Gibt es in der Freimaurerloge ähnliche religiöse Symbole wie in Kirchen oder Synagogen? 30
12. Kann man die Freimaurerei trotz gegenteiliger Beteuerungen als Religion bezeichnen? 32
13. Gibt es einen Konflikt zwischen der Freimaurerei und anderen Religionen, wie z. B. dem Christentum? 35

Teil III: Wo befindet sich die Freimaurerei im Widerspruch zur Bibel?

14. Nach der freimaurerischen Lehre leben alle Menschen, auch Christen, in Finsternis, solange sie nicht Mitglieder einer Loge sind. Ist dieser Gedanke biblisch? 39
15. Freimaurer glauben an eine universale Vaterschaft Gottes und die Bruderschaft aller Menschen. Ist diese Auffassung biblisch? 43
16. Freimaurer vertreten die Auffassung, dass der Gott der Bibel der Gott der Freimaurerei ist. Trifft das zu? 47
17. Nach freimaurerischer Lehre ist die Bibel nur ein Symbol für den Willen Gottes und deshalb nicht wörtlich zu nehmen. Trifft das zu? 60
18. Freimaurer glauben, dass die Erlösung und das Wohnrecht in der «himmlischen Loge» durch gute Werke erlangt werden können. Ist diese Auffassung biblisch? 63

19. Kann ein Freimaurer sein Gelöbnis brechen, wenn er sich zur Treue gegenüber der Loge verpflichtet hat?	66
Schlussbemerkungen	70

Über diese Informationsschrift

Lässt sich die Freimaurerei mit dem Christentum vereinbaren? Die 1985 in unserer Sendereihe «The John Ankerberg Show» vertretenen Auffassungen über die Freimaurerei wurden von der Loge in Frage gestellt. Freimaurer behaupteten, dass die Freimaurerei keine Religion sei und sich keinesfalls im Widerspruch zum Christentum befinde. Aber stimmt das wirklich? Der von uns eingeladene Vertreter der Loge sagte uns während der Sendung, dass die massgebende Quelle für alle Freimaurer das Ritual sei – und er hatte Recht damit. In einem Brief an alle 50 Grosslogen in den Vereinigten Staaten baten wir darum, uns diejenigen freimaurerischen Autoren und Bücher zu nennen, die sie im Hinblick auf die Lehren der Loge für massgebend halten. In dieser Informationsschrift werden wir berichten, wie die Grosslogen auf unsere Bitte reagiert haben. Dann werden wir die Kommentare der empfohlenen Autoren mit den Lehren des biblischen Christentums vergleichen, um eine Antwort zu finden auf die Frage, ob sich das Christentum mit den Lehren der Freimaurerei vereinbaren lässt.

Die in dieser Informationsschrift dargelegten Fakten sind durch Literatur freimaurerischer Autoren vollständig dokumentiert. Sie werden von heutigen und ehe-

maligen Logenmitgliedern bestätigt. Wir stützen uns hauptsächlich auf das Ritual der so genannten Blauen Logen (oder Johannis-Logen) mit den ersten drei Graden der Freimaurerei (Lehrling, Geselle und Meister), da jeder Freimaurer diese durchlaufen muss. Die meisten Freimaurer sind der Meinung, dass diese Rituale für den Weg zur Vervollkommnung ausreichen. Aber dabei ist zu beachten, dass die Rituale der Blauen Logen zwar für die Mehrheit der Logenmitglieder massgebend sind, aber nicht die gesamte Freimaurerei umfassen. Für manche Freimaurer ist nach üblicher Deutung das Ritual der Blauen Loge eine Anfangsform der Freimaurerei. Ihr wahres Wesen oder ihr Kern dagegen soll in den höheren Graden und der Frage des Suchenden nach deren wahrer Bedeutung liegen. Deshalb werden von einigen Freimaurern die Rituale der Blauen Logen lediglich als äussere Hülle eines Kerns oder als Umschlag eines Buches angesehen. Wenn man die Freimaurerei wirklich verstehen wolle, müsse man das Buch öffnen und das lesen, was sich im Inneren verbirgt. Das, was man dort vorfindet, könnte sogar für viele Freimaurer erschreckend sein.

Auch ein hochrangiger Freimaurer, der Erhabene Grossmeister Henry C. Clausen, gibt zu:

Es muss offensichtlich sein, dass die Grade der Blauen Logen ... nicht die gesamte Freimaurerei erklären können. Sie sind die Basis ... Ein Eingeweihter meint vielleicht, er verstehe die ethischen Grundsätze, die Symbole und Geheimnisse, obwohl deren wahre Erklärung *dem Fortgeschrittenen vorbehalten ist* (Henry C. Clausen, *Clausen's Commentaries on Morals and Dogma*, The Supreme Council, 33rd Degree, Ancient and Accepted Scottish Rite of Freemasonry, Southern Jurisdiction of the USA, 1976, S. 148).

Es ist unser aufrichtiger Wunsch, dass diese Informationsschrift diejenigen Christen, die Mitglieder einer Freimaurerloge sind, zu einer ernsthaften und ehrlichen Auseinandersetzung mit der Freimaurerei bewegt und dass sie sich schliesslich die Frage stellen: Kann ein Christ, der Jesus Christus nachfolgt und die Autorität der Bibel anerkennt, mit gutem Gewissen in der Loge bleiben? Ein anglikanischer Pfarrer, der auch Freimaurer ist, machte dazu die folgende Bemerkung:

Ich kann es einfach nicht verstehen, wenn jemand, der in Christus die einzig wahre und vollkommene Offenbarung der göttlichen Wahrheit sieht, ein Freimaurer werden kann, ohne dabei unter geistlicher Schizophrenie zu leiden (Stephen Knight, *The Brotherhood: The Explosive Exposé of the Secret World of the Freemasons*, London, 1983, S. 234).

Teil I: Einführung in die Freimaurerei

«Als Bruderschaft sind wir immer bereit, uns einer strengen und kritischen Überprüfung zu unterziehen.»

Francis G. Paul, 33. Grad, Ehrwürdiger Grossmeister
(*The Northern Light*, Mai 1988)

1. Was ist Freimaurerei?

Die Freimaurerei, auch bekannt unter dem Begriff «die Freimaurerloge» oder «die Loge», ist eine Jahrhunderte alte Bruderschaft, deren Beginn nach Aussagen massgeblicher freimaurerischer Quellen im 18. Jahrhundert liegt. Demnach kann die Entstehung der modernen Freimaurerei (die auch als «spekulative» Freimaurerei bezeichnet wird) auf die Gründung der ersten Grossloge im Jahre 1717 in London zurückgeführt werden (s. dazu Henry Wilson Coil, *Freemasonry Through Six Centuries*, Richmond, 1967, Bd. 1, S. 131, 152). Die Loge ist auch eine Geheimgesellschaft. Um ihre Geheimnisse zu bewahren, verwendet die Freimaurerei Symbole, geheime Schwüre und Rituale für neue Mitglieder, die auch als «Eingeweihte» bezeichnet werden. Jedes neue Mitglied verpflichtet sich während der geheimen Zeremonien, der Loge und ihren Lehren treu zu bleiben. Die Lehren enthalten für jeden neuen Kandi-

daten Anweisungen, wie er der Loge dienen kann und welche Belohnungen er zu erwarten hat.

Wir wollen uns jedoch die von Freimaurern selbst stammenden Definitionen der Freimaurerei genauer ansehen. In seinem Standardwerk schreibt Albert G. Mackey:

Alle (Freimaurer) sind sich einig, dass es sich (bei der Freimaurerei) um ein System der Moral und Ethik handelt. Indem ihre Mitglieder die darin enthaltenen Prinzipien praktizieren, können sie geistige Fortschritte machen und über die theologische Leiter von der Loge auf Erden zur Loge im Himmel aufsteigen (Albert Mackey, *Mackey's Revised Encyclopedia of Freemasonry*, Richmond, 1966, Bd. 1, S. 269).

Andere Definitionen aus massgeblichen freimaureischen Quellen lauten wie folgt:

Sie (die Freimaurerei; Anm. d. Übers.) ist eine Wissenschaft, die sich mit der Suche nach der göttlichen Wahrheit befasst und die sich der Symbolik als Lehrmethode bedient (ebd.).

(Freimaurerei ist) jene religiös-mystische Gesellschaft, deren Ziel die moralische Vervollkommnung auf der Grundlage allgemeiner Gleichheit und Brüderlichkeit ist (ebd.).

Freimaurerei in ihrem weitesten und umfassendsten Sinn ist ein System der Moral und der gesellschaftlichen Ethik, eine ursprüngliche Religion und eine Lebensphilosophie ... die eine weit gefasste humanitäre Haltung beinhaltet ... Sie ist eine Religion ohne Glaubensbekenntnis; da sie keine Sekte ist, findet sie Wahrheit in allem ... Sie sucht nach Wahrheit, aber definiert diese nicht (Henry Wilson Coil, *A Comprehensive View of Freemasonry*, Richmond, 1973, S. 234).

Ein Mann, der sich den Freimaurern anschliesst, wird als jemand bezeichnet, «der in die Geheimnisse der frei-

maurerischen Bruderschaft eingeweiht wurde» (Mackey, a.a.O., Bd. 1, S. 378).

In dieser Informationsschrift präsentieren wir eine Analyse der Freimaurerei, wie sie in freimaurerischer Literatur dargelegt wird. Diese Bücher wurden uns von etwa der Hälfte aller in den Vereinigten Staaten vertretenen Grosslogen empfohlen (s. dazu Frage 2). Die Grossloge eines jeden amerikanischen Bundesstaates legt das Ritual und dessen Deutung für alle dort ansässigen Mitglieder fest.

2. Welche Quellen sind relevant für die in jeder Freimaurerloge vertretenen Lehren?

Welche Autorität sollte man bei einer Untersuchung über freimaurerische Lehren konsultieren? Als wir in unsere Fernsehsendung Bill Mankin, einem Freimaurer im 32. Grad, diese Frage stellten, antwortete er: «Die massgebliche Quelle der Freimaurerei ist das Ritual, denn das ist es, was in der Loge geschieht» (*Mitschrift einer Fernsehsendung*; Gäste: William Mankin und Dr. Walter Martin, The John Ankerberg Evangelistic Association, 1985, S. 3,5). Wenn man die für jeden amerikanischen Bundesstaat verfassten Handbücher über das Ritual vergleicht, stellt man fest, dass heutzutage die Rituale und deren Deutungen fast identisch sind. Deshalb kann das in den Handbüchern der Freimaurerei festgehaltene Ritual als verbindliche Lehre der Loge angesehen werden. Der ehemalige Ehrwürdige Meister Jack Harris drückt es so aus: «In allen anderen Staaten ... sind Prinzip und Lehre (des Rituals) genau gleich. Es gibt nur leichte Abweichungen im Wortlaut» (*Mitschrift einer Fernsehsendung*; Gäste: Jack Harris, William Mankin, Dr. Walter Martin, Paul Pantzer,

The John Ankerberg Evangelistic Association, 1986, S. 29).

Aber wir wollten auch wissen, welche Literatur die Freimaurer Aussenstehenden gegenüber als massgebend bezeichnen. Deshalb schickten wir ein Schreiben an alle 50 Grosslogen in Amerika. Wir adressierten den Brief an den jeweiligen Grossmeister und baten ihn, uns die folgende Frage zu beantworten: «Welche Bücher und Autoren würden Sie als offizieller Vertreter der Freimaurerlogge empfehlen?» Beantwortet wurde unser Schreiben von 25, also der Hälfte aller amerikanischen Grosslogen. Wir wollen nochmals festhalten, dass es für Freimaurer in jedem Bundesstaat keine höhere Autorität gibt als die ansässige Grossloge.

3. Welche Literatur wird von amerikanischen Grosslogen als massgebend empfohlen?

Wenn wir eine Antwort von einer Grossloge erhielten, verglichen wir die darin enthaltenen Literaturempfehlungen mit denen der anderen Grosslogen. Die folgenden Autoren wurden empfohlen:

- 44 % der amerikanischen Grosslogen empfahlen *Coil's Masonic Encyclopedia* von Henry Wilson Coil
- 36 % empfahlen *The Builders* von J. Fort Newton
- 32 % empfahlen *Mackey's Revised Encyclopedia of Freemasonry* von Albert G. Mackey
- 24 % empfahlen *Introduction to Freemasonry* von Carl H. Claudy
- 24 % empfahlen *The Newly-Made Mason* von H. L. Haywood
- 20 % empfahlen *A Masonic Reader's Guide* von Alphonse Cerza

20 % empfahlen *History of Freemasonry* von Robert F. Gould

20 % empfahlen *The Craft and Its Symbols* von Allen E. Roberts

16 % empfahlen *Morals and Dogma* von Albert Pike

Demnach werden von den amerikanischen Grosslogen die Autoren Coil, Newton und Mackey als führende Autoritäten der Freimaurerei angesehen. Wegen der grossen Wertschätzung, die diesen drei Schriftstellern und ihren Werken offenbar entgegengebracht wird, wollen wir bei unserer Analyse hauptsächlich auf deren Werke zurückgreifen. Wir stützen uns deshalb auf die Werke freimaurerischer Autoren, weil uns bei dieser Vorgehensweise auch Freimaurer zugestehen müssen, dass wir uns auf ihre eigenen Quellen berufen haben.

4. Was versteht man unter Blauer Loge, dem Schottischen Ritus und dem York-Ritus?

Jeder Mann¹, der Mitglied einer Freimaurerloge werden will, durchläuft die ersten drei Grade der Blauen Loge, denn diese ist die «Mutter der Freimaurerei». Es handelt sich dabei um

1. den Lehrlingsgrad, bei dem ein Kandidat in die Anfangsgeheimnisse der Freimaurerloge eingeweiht wird;
2. den Gesellengrad und
3. den Meistergrad.

¹ Es gibt auch gemischte Logen oder reine Frauenlogen. So wurde 1903 in den USA die erste gemischte Loge gegründet. Am 30. Juni 1949 entstand in Berlin die erste deutsche Frauenloge. Gemischte Logen gab es in Deutschland bereits in den 1920er-Jahren (Anm. d. Übers.).

Nachdem ein Kandidat diese drei Grade der Blauen Loge durchlaufen hat, kann er dabei bleiben oder aber in einem oder zwei weiteren Seitenzweigen der Freimaurerei Hochgrade erwerben. Einer dieser Seitenzweige ist der Schottische Ritus, in dem die Grade Ziffern tragen, beginnend mit dem vierten und endend mit dem 32. Grad. Der 33. Grad ist entweder ein aktiver oder ein Ehrengrad. Ein weiterer Seitenzweig ist der York-Ritus, dessen Grade sich in «Kapitel», «Räte» und «Rittergrade», bis zum Grad des Tempelritters, aufteilen.

Die Suspendierung oder der Ausschluss eines Freimaurers von der Blauen Loge führt allerdings gleichzeitig zu einem Ende jeder Verbindung zu anderen Zweigen der Freimaurerei. Wenn ein Freimaurer die ersten drei Grade durchlaufen und den Meistergrad erworben hat, kann er ausser seiner eigenen auch andere Logen besuchen. Auf der nächsten Seite haben wir die Grade und Hochgrade der Freimaurerei aufgelistet. Nur der Schottische Ritus nummeriert seine Grade. Der York-Ritus bezeichnet seine Grade mit Namen. So wird der vierte Grad des York-Ritus «Mark-Meister» genannt, während er im Schottischen Ritus nur unter der Bezeichnung «4. Grad» bekannt ist.

Die Grade der Blauen Loge sowie des York- und des Schottischen Ritus

Blaue Loge

1. Lehrlingsgrad
2. Gesellengrad
3. Meistergrad

York-Ritus

Kapitelgrade

Mark-Meister

Altmeister

Sehr Vortrefflicher Meister

Maurer vom Königlichen
Bogen

Ratsgrade

Königlicher Meister

Auserwählter Meister

Höchst Vortrefflicher Meister

Rittergrade

Orden vom Roten Kreuz

Orden der Ritter von Malta

Orden der Tempelritter

Schottischer Ritus

Perfektionsgrade

4. Grad: Geheimer Meister
5. Grad: Vollkommener Meister
6. Grad: Geheimer Sekretär
7. Grad: Vorsteher und Richter
8. Grad: Intendant der Gebäude
9. Grad: Auserwählter Meister der Neun
10. Grad: Erlauchter Auserwählter der Fünfzehn
11. Grad: Erhabener Auserwählter Ritter
12. Grad: Gross-Architekt
13. Grad: Royal Arch
14. Grad: Grosser Auserwählter Vollkommener und Erhabener Maurer

Kapitelgrade

15. Grad: Ritter des Ostens oder des Schwertes
16. Grad: Meister von Jerusalem
17. Grad: Ritter vom Osten und Westen
18. Grad: Ritter vom Rosenkreuz

Philosophische Grade

19. Grad: Hoher Priester oder Erhabener Schotte
20. Grad: Obermeister aller regulären Logen
21. Grad: Noachit oder Preussischer Ritter
22. Grad: Ritter der Königlichen Axt oder Prinz von Libanon
23. Grad: Meister des Allerheiligsten
24. Grad: Obermeister des Allerheiligsten
25. Grad: Ritter der Ehernen Schlange
26. Grad: Schottischer Trinitarier
27. Grad: Obermeister des Tempels
28. Grad: Sonnenritter
29. Grad: Grossschotte des heiligen Andreas
30. Grad: Kadosch-Ritter

Administrative Grade

31. Grad: Grossrichter
32. Grad: Meister des Königlichen Geheimnisses
33. Grad: General-Grossinspekteur

Teil II:

Ist die Freimaurerei eine Religion?

5. Gehört die Freimaurerei zu den Religionen?

In den Vereinigten Staaten gibt es etwa vier Millionen Freimaurer. Viele von ihnen sind Christen oder gehören anderen Religionen an. Hier stellt sich die Frage: Sind diese Freimaurer bewusst oder unbewusst Teil einer weiteren Religion, nämlich der Religion der Freimaurerei? Die meisten Freimaurer leugnen kategorisch, dass es sich bei der Freimaurerei um eine Religion handelt. Alphonse Cerza, Grosshistoriker der Grossloge von Illinois, und viele Freimaurer, die uns geschrieben haben, geben dafür folgende Gründe an:

1. Die Freimaurerei entspricht nicht der Definition des Begriffs «Religion».

2. Sie bietet kein System oder keine Lehre der Erlösung an.

3. In der Freimaurerei gibt es kein Glaubensbekenntnis, keine Theologie und kein Ritual der Anbetung.

4. In der Freimaurerei gibt es keine religiösen Symbole wie z.B. in einer Kirche.

Bill Mankin drückte es so aus: «Für uns gilt nur: Wenn Sie als Einzelperson die Prinzipien (der Freimaurerei) für sich übernehmen, dann ... wird aus Ihnen ein besserer Mensch. Das bedeutet aber nicht, dass Sie deswegen in den Himmel kommen» (*Mitschrift einer Fern-*

sehsendung; Gäste: William Mankin und Dr. Walter Martin, The John Ankerberg Evangelistic Association, 1985, S. 2).

Ist die Freimaurerei eine Religion? Der Freimaurer und Autor Alphonse Cerza zitiert in seinem Buch den Grossmeister der Grossloge von Massachusetts, Dr. M. W. Thomas S. Roy. In einer Rede sagte er: «Ausgehend von jeder Definition des Begriffs Religion, die unsere Kritiker akzeptieren, gehören wir nicht zu den Religionen ...» (Alphonse Cerza, *Let There Be Light: A Study in Anti Masonry*, Silver Spring, 1983, S. 41). Um festzustellen, ob Cerza und Roy Recht haben, sollten wir die Definition eines Wörterbuches zu Rate ziehen. So definiert *Webster's New World Dictionary* den Begriff «Religion» wie folgt:

1. (ein) Glaube an eine göttliche oder übermenschliche Macht ... der als Schöpfer und Herrscher des Universums Gehorsam und Anbetung gebühren;
2. Ausdruck dieses ... Glaubens im Verhalten und im Ritual (*Webster's New World Dictionary*, Second Collegiate Edition, New York, 1984).²

Kann ein Freimaurer leugnen, dass die Freimaurerei dieser Definition entspricht? Trifft es nicht zu, dass die Freimaurerei den Glauben an ein höheres Wesen fordert? Kann ein Freimaurer leugnen, dass ihr autoritatives Ritual genau beschreibt, wie er seinen Glauben durch Verhalten und Riten ausdrücken soll? Oder anders

² Das *Deutsche Wörterbuch* von Gerhard Wahrig bietet für den Begriff «Religion» folgende Definition an: «Glaube an und Auseinandersetzung mit einer überirdischen Macht sowie deren kultische Verehrung; Gottesglaube, Gottesverehrung, Glaube, Glaubensbekenntnis» (Anm. d. Übers.).

gesagt: Kann ein Freimaurer behaupten, die Freimaurerei sei keine Religion? Die Antwort lautet klar und deutlich: «Nein». Aber Freimaurer sollten uns das nicht so einfach glauben, sondern auf ihre eigenen Autoritäten hören. Der von den amerikanischen Grosslogen als «Nummer eins» genannte Autor ist Henry Wilson Coil mit seinem Nachschlagewerk. Darin zitiert er ebenfalls eine Wörterbuchdefinition des Begriffs «Religion». Dann behauptet er kategorisch, dass die Freimaurerei nicht nur die Kriterien dieses Begriffs erfüllt, sondern auch die des Wortes «Kirche»:

Die Freimaurerei erfordert einen Glauben an und die Abhängigkeit des Menschen von einem höheren Wesen, vor dem er sich verantworten muss. Was kann eine Kirche dem noch hinzufügen, ausser dass sie diejenigen vereint, die ähnlich denken? ... Genau das tut die Loge auch (Henry Wilson Coil, *Coil's Masonic Encyclopedia*, New York, 1961, S. 512).

Mit anderen Worten: Coil sagt nicht nur, dass die Freimaurerei eine Religion ist, sondern dass sie auch wie eine Kirche als solche fungiert. Auch Albert Mackey, der von den Grosslogen an dritter Stelle empfohlene Autor, beruft sich auf eine Wörterbuchdefinition des Begriffs «Religion» und fügt als Kommentar hinzu:

Die Freimaurerei kann zu Recht die Bezeichnung «religiöse Institution» für sich beanspruchen (Albert Mackey, *Mackey's Revised Encyclopedia of Freemasonry*, a.a.O., Bd. 2, S. 847).

Wir fragen noch einmal: Ist die Freimaurerei eine Religion? Nach der Wörterbuchdefinition und den Aussagen führender freimaurerischer Autoren ist die Freimaurerei tatsächlich eine Religion.

6. Lehrt die Loge einen eigenen Erlösungsplan?

Nach einer weiteren, von Freimaurern häufig genannten Begründung, warum die Freimaurerei nicht als Religion angesehen werden kann, bietet die Loge kein System der Erlösung an. Mit anderen Worten: Die Freimaurerei beinhaltet keine Lehren darüber, wie ein Mensch in den Himmel kommen kann. Aber trifft das wirklich zu? Jeder Kandidat für die Mitgliedschaft in einer Blauen Loge hört in den ersten drei Graden immer wieder, dass Gott diejenigen belohnt, die Gutes tun. Bei der Durchsicht eines jeden freimaurerischen Handbuchs, welches das Ritual für die ersten drei Grade enthält, wird diese Behauptung erhärtet.

In der Erläuterung des Symbols vom «all-sehenden Auge» – eines der Symbole für Gott – findet der Leser die folgenden Worte: Das «all-sehende Auge (Gott) ... sieht (oder durchdringt) die innersten Tiefen des menschlichen Herzens, und *es wird uns nach unseren Werken belohnen*» (Malcolm C. Duncan, *Masonic Ritual and Monitor*, New York, o. Datum, S. 129; Hervorhebung von den Autoren). Worin besteht nun die Belohnung, die nach der Lehre der Freimaurerei ein Mensch wegen seiner guten Werke erhält? Gott wird den Menschen mit ewigem Leben in der «himmlischen Loge oben» belohnen. In Handbüchern der Freimaurerei ist dies ebenfalls dokumentiert, und zwar in der Erklärung über das Lammfell oder die weisse Leinenschürze: «Derjenige, der das Lammfell als Zeichen seiner Zugehörigkeit zur Loge trägt, wird dadurch ständig an die Reinheit von Leben und Verhalten erinnert; diese ist erforderlich für seinen Eintritt in jene himmlische Loge oben, wo der Grosse Baumeister aller Welten den Vorsitz führt» (ebd., S. 50).

Klingt das nicht ganz so, als ob die Freimaurerei einen Weg der Erlösung lehrt? Wenn Sie, lieber Leser, liebe Leserin, diesen Gedanken in einer Loge hören würden, müssten Sie dann nicht annehmen, auch Sie könnten zur «himmlischen Loge oben» gelangen, wenn Sie ein reines, ehrliches Leben führen? Ist dieses Gedankengut nicht bereits vergleichbar mit einer Religion? Wenn Sie, lieber Leser, liebe Leserin, Christ sind und die Loge Sie lehrt, dass Gott einen Menschen wegen seines guten Lebens und seiner guten Werke in den Himmel aufnimmt, steht das dann nicht im Widerspruch zur biblischen Lehre? Lehrt die Bibel nicht klar und deutlich, dass die Erlösung nicht durch die Werke eines Menschen zustande kommt, sondern allein durch die Gnade Gottes in Jesus Christus? Schliesslich lesen wir in Epheser 2,8.9: *«Denn aus Gnade seid ihr selig geworden durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es, nicht aus Werken, damit sich nicht jemand rühme.»*

Wenn Sie noch immer nicht überzeugt sind, dass die Freimaurerei ihren Anhängern einen Weg zum Himmel bietet, sollten Sie hören, was eine Autorität wie der Freimaurer Henry Wilson Coil in seiner Enzyklopädie dazu zu sagen hat:

Die Freimaurerei erweist einem toten Bruder einen *religiösen* Dienst, wenn sein Körper dem Staub, von dem er kommt, zugeführt wird. Damit wird dem *befreiten Geist ein schnellerer Weg zurück* zur grossen Quelle des Lichts ermöglicht. Viele Freimaurer gehen auf diesen Flug mit *keiner anderen Garantie* auf eine sichere Landung als ihrem Glauben an die Religion der Freimaurerei (Henry Wilson Coil, *Coil's Masonic Encyclopedia*, New York, 1961, S. 512; Hervorhebungen von den Autoren).

Bemerkenswert ist die Verwendung des Ausdrucks «Religion der Freimaurerei». Aufgrund dieser Beweise muss man zu der Schlussfolgerung kommen, dass die Freimaurerei eine Religion ist, weil sie religiöse Belehrung anbietet und aufzeigt, wie ein Mensch in den Himmel kommen kann. Zusammenfassend kann man sagen, dass die Freimaurerei eine Religion ist, weil sie ihren eigenen Erlösungsplan verkündet. Somit entspricht die Freimaurerei voll und ganz den Wörterbuchdefinitionen des Ausdrucks «Religion».

7. Beweist das Bekenntnis der Loge, dass die Freimaurerei eine Religion ist?

Manche Freimaurer schliessen sich ihrem Apologeten Alphonse Cerza an, der sagte: «Die Freimaurerei kann keine Religion sein, weil sie kein Bekenntnis hat, keine Glaubensgrundsätze, keine Theologie, keine Anbetungsrituale» (*Mitschrift einer Fernsehsendung*; Gäste: William Mankin und Dr. Walter Martin, The John Ankerberg Evangelistic Association, 1985, S. 2; vgl. Alphonse Cerza, *Let There Be Light: A Study in Anti Masonry*, Silver Spring, 1983, S. 41).

Wir wollen nun die Behauptung, die Freimaurerei sei keine Religion, weil sie kein Glaubensbekenntnis habe, genauer untersuchen. Ein englisches Wörterbuch definiert den Begriff «Bekenntnis» als «eine öffentliche Erklärung über den Glauben, über Prinzipien oder Meinungen zu einem beliebigen Thema» (*Webster's New World Dictionary, Second Collegiate Edition*, New York, 1984). Wenn man diese Definition zugrunde legt, kann dann ein Freimaurer wirklich behaupten, er habe kein Bekenntnis? Niemand kann Freimaurer werden, ohne seinen Glauben an ein höheres Wesen zu beken-

nen. Jeder Freimaurer muss an die Unsterblichkeit der Seele glauben, auf ehrenhafte Weise Gott dienen, indem er die geheimen Künste der Freimaurerei praktiziert, Gebete an die Gottheit richten sowie sich im Namen Gottes zur Verschwiegenheit verpflichten. Diese Gepflogenheiten sind ein Beweis, dass Freimaurer ein klares Bekenntnis haben. Im Standardwerk von Coil lesen wir:

Hat die Freimaurerei ein Bekenntnis ... eine Lehre ... oder ein Dogma ... dem alle Mitglieder folgen müssen? Betont die Freimaurerei in ihren Lehren die Notwendigkeit eines Bekenntnisses, einer Lehre und eines Dogmas? Gibt es in der Freimaurerei Versammlungen, die durch Riten und Zeremonien gekennzeichnet sind und auf diese Weise ihr Bekenntnis, ihre Lehre und ihr Dogma veranschaulichen? Wenn die Freimaurerei keine Religion wäre, wie man sie in einer Kirche findet, was wäre erforderlich, um sie dazu zu machen? *Gar nichts wäre erforderlich, oder zumindest ein bisschen mehr von dem, was schon vorhanden ist* (Henry Wilson Coil, *Coil's Masonic Encyclopedia*, New York, 1961, S. 512; Hervorhebungen von den Autoren).

Coil weist weiter darauf hin, dass die Freimaurerei nicht nur über ein Bekenntnis verfügt, sondern dass die Loge in der Praxis die Funktion einer Kirche übernommen hat:

Das bringt uns zum Kern dieser Frage. Der Unterschied zwischen einer Loge und einer Kirche ist lediglich gradueller Natur. Weil sie (die Loge) keine straffe Organisation oder keine eindeutigen Dogmen hat wie zum Beispiel die römisch-katholische Kirche, meinen manche, ... sie könne keine Religion sein. Aber Versammlungen der Quäker sind weitaus weniger formell und mit weniger Riten ausgestattet als eine Freimaurerloge (ebd.).

Abschliessend schreibt Coil: «Die Tatsache, dass die Freimaurerei eine lose organisierte Religion ist, lässt nicht darauf schliessen, dass es sich um keine Religion handelt» (ebd.). Jeder Freimaurer sollte sich diese Worte merken und nicht mehr behaupten, dass es in der Loge kein Bekenntnis gibt. Wenn das aber der Fall ist, dann sollten sie sich wie Coil eingestehen, dass sie eine Religion praktizieren.

8. Hat die Freimaurerloge wie die christlichen Kirchen und Gemeinden ein eigenes Lehrgebäude?

Eine weitere, von Freimaurern häufig genannte Begründung, warum die Freimaurerei keine Religion sei, lautet, dass die Logen kein mit einer Kirche vergleichbares Glaubensbekenntnis und Lehrgebäude haben. Aber ist das wirklich der Fall? Wie kann ein Freimaurer behaupten, er habe kein Glaubensbekenntnis, wenn er an die Grundlehren von der universalen Vaterschaft Gottes und der Bruderschaft der Menschen glauben muss, aber auch an die Unsterblichkeit der Seele, an ein höheres Wesen und vor allem daran, dass ein guter Freimaurer die Ewigkeit in der «himmlischen Loge oben» verbringen wird? Die Freimaurer haben nicht nur ein Glaubensbekenntnis innerhalb ihres Lehrgebäudes, sondern sie vertreten auch «Sonderlehren», die von anderen Religionen nicht akzeptiert werden. Deshalb lässt sich die Behauptung, die Freimaurerei kenne keine bestimmten religiösen Lehren, nicht aufrechterhalten.

Ein charakteristisches Beispiel ist die freimaurerische Lehre von der Unsterblichkeit der Seele. Liebe Leser, stellen Sie sich doch einmal die Frage: «Glauben wie die Freimaurer alle Religionen an die Lehre von der Unsterblichkeit der Seele?» Die Antwort lautet: «Nein.» Sie-

benten-Tags-Adventisten, Zeugen Jehovas, die Kirche Gottes (Armstrong) und Buddhisten, um nur einige zu nennen, glauben nicht an die Unsterblichkeit der Seele. Glauben wie die Freimaurer alle Religionen an ein einziges höheres Wesen? Nein. Wie die Mormonen glauben Hindus an Millionen Götter. Viele Buddhisten glauben überhaupt nicht an einen Gott. Glauben wie die Freimaurer alle religiösen Menschen, dass sie nach dem Tod die Ewigkeit in der «himmlischen Loge oben» verbringen werden? Eine kurze Überprüfung anderer Sichtweisen ergibt, dass Hindus und Buddhisten an die Auslöschung des Einzelnen glauben. Mormonen vertreten die Auffassung, dass sie selbst zu Göttern werden können. Zeugen Jehovas glauben, dass nur 144 000 Menschen im Himmel wohnen werden, während diejenigen, die nicht vernichtet werden, auf der Erde bleiben.

Fassen wir zusammen: Es ist vollkommen klar, dass die Freimaurerloge ihr eigenes, charakteristisches Lehrgebäude hat wie alle anderen Religionen auch. Aus diesem Grund muss die Freimaurerei als religiöse Lehre angesehen werden.

9. Kann ein Freimaurer allen Ernstes behaupten, dass die Loge über keine eigene Theologie verfügt?

Ein weiterer Grund, den Freimaurer für ihre Behauptung, die Freimaurerei sei keine Religion, gerne nennen, lautet, die Loge habe keine eigene Theologie. Aber trifft das wirklich zu? Eine Definition des Begriffs «Theologie» (von griech. *theos* – Gott und *legein* – sprechen) lautet: «über Gott sprechen». Die Freimaurerei spricht über Gott, fordert einen Glauben an Gott und gibt jedem Kandidaten Anweisungen über die Anbetung Gottes. Darüber hinaus wird jeder Kandidat informiert, dass

der wahre Name Gottes verloren gegangen sei. In einem höheren Grad wird dann dieser Name offenbart. So wird in der Hochgradmaurerei zum Beispiel im York-Ritus eindeutig Theologie betrieben, wenn jeder Kandidat erfährt, dass der verloren gegangene Name Gottes ihm nun offenbart werde. Dieser Name *Jahbulon* setze sich zusammen aus dem Gottesnamen Jahwe und den Namen zweier heidnischer Götter, und zwar der kanaanitischen Gottheit Baal (vgl. Jeremia 19,5; Richter 3,7; 10,6) und des ägyptischen Gottes Osiris (Henry Wilson Coil, *Coil's Masonic Encyclopedia*, a.a.O., S. 516). Diese Gleichsetzung des wahren Gottes mit falschen Göttern hat der Gott der Bibel jedoch streng verboten (s. dazu Frage 16, Punkt 2): *«Du sollst keine anderen Götter haben neben mir ... Bete sie nicht an und diene ihnen nicht! Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifernder Gott ...»* (2.Mose 20,3.5). *«Wenn du in das Land kommst, das dir der HERR, dein Gott, geben wird, so sollst du nicht lernen, die Gräuel dieser Völker zu tun»* (5.Mose 18,9). *«HERR, wer ist dir gleich unter den Göttern? Wer ist dir gleich, der so mächtig, heilig, schrecklich, löblich und wundertätig ist?»* (2.Mose 15,11).

Englischsprachige Wörterbücher definieren den Begriff «Theologie» wie folgt: «ein religiöses System» (*Oxford American Dictionary*, New York, 1982) sowie ein «Studium über Gott und die Beziehungen zwischen Gott und dem Universum ... eine bestimmte Form oder ein System ... wie es von einer bestimmten Religion oder Konfession vertreten wird» (*Webster's New Twentieth Century Dictionary*, 1978). Die Freimaurerei entspricht diesen Begriffsbestimmungen. Wie wir bereits erkannt haben, hat sie ihr eigenes System, in dem deutlich und genau erläutert wird, wie ein Kandidat der Freimaurere-

rei seine Zeremonien vor Gott durchführen muss. In der Loge werden diese theologischen Anweisungen unter dem Begriff «Ritual» zusammengefasst. Der Autor Joseph Fort Newton drückt diesen Sachverhalt so aus:

Alles in der Freimaurerei hat einen Bezug zu Gott, spricht von Gott, weist auf Gott hin und führt zu ihm. Jeder Grad, jedes Symbol, jede Pflicht, jeder Vortrag, alles findet seinen Sinn und bezieht seine Schönheit aus Gott, dem Grossen Baumeister, in dessen Tempel alle Freimaurer als Werkleute tätig sind (Joseph Fort Newton, *The Religion of Masonry*, Richmond, VA, 1969, S. 58f.).

Jeder, der behauptet, die Freimaurerei verkünde keine Theologie, ist entweder nicht informiert oder aber er lügt.

10. Ist das in jeder Loge praktizierte Ritual tatsächlich eine Form der Anbetung?

Ein weiterer Grund, warum nach der Auffassung von Logenmitgliedern die Freimaurerei nicht als Religion bezeichnet werden kann, liegt darin, dass es in der Loge «kein Anbetungsritual» wie in einer Kirche gibt. Aber trifft das wirklich zu? Die Wörterbuchdefinition des Begriffs «Anbetung» lautet: «ein Gebet ... oder ein anderer Ritus, in dem die Ehrfurcht vor einer Gottheit zum Ausdruck gebracht wird» (*Webster's New Twentieth Century Dictionary*, a.a.O.).

Haben die Freimaurerlogen Riten, in denen ihre Mitglieder angeleitet werden, wie sie Gott gegenüber ihre Ehrfurcht ausdrücken können? Die Antwort lautet: Ja. Die Freimaurerei hat 32 Ebenen des Rituals, in dem ihre Mitglieder angeleitet werden, wie sie ein gutes Leben

führen können, um Gott zu gefallen. Nach der Wörterbuchdefinition praktizieren Freimaurer jedes Mal Anbetung, wenn sie die Zeremonien einer Loge vollziehen:

Freimaurer wandeln beständig in Seiner (Gottes) Gegenwart ... (Im Ritual) bildeten (die «Lichter» – Kerzen) ein Dreieck um den Altar, vor dem man in Ehrfurcht niederkniete. Sie symbolisierten die Gegenwart der Gottheit ... Der Logenaltar kann auch als Opferstätte bezeichnet werden ... Man hat (Gott gegenüber) Verpflichtungen, bei denen das Eigeninteresse ein für allemal geopfert wird (Allen E. Roberts, *The Craft and Its Symbols: Opening the Door to Masonic Symbolism*, 1974, S. 57, 64).

In einem Standardwerk über die Grade der Freimaurerei steht die Anweisung: «Niemand soll eine grosse oder wichtige Aufgabe übernehmen, ohne vorher die Hilfe des göttlichen Wesens anzurufen ... Ein Freimaurer setzt sein Vertrauen auf Gott» (George Simmons und Robert Macoy, *Standard Masonic Monitor of the Degrees of Entered Apprentice, Fellow Craft and Master Mason*, Richmond, 1984, S. 17). Schliesslich gesteht auch der Autor Claudy ein, dass die Freimaurerei die Anbetung Gottes kennt:

Die Freimaurerlogen werden für Gott errichtet ... Von der Symbolik her bedeutet der Ausdruck «etwas für Gott errichten», dass man etwas aufbaut zu Seiner Ehre, zu Seiner Anbetung und in Ehrfurcht vor Ihm. Schon am Westtor erkennt der Suchende, dass die Freimaurerei Gott anbetet (Carl H. Claudy, *Foreign Countries: A Gateway to the Interpretation and Development of Certain Symbols of Freemasonry*, Richmond, 1971, S. 23; Hervorhebung von den Autoren).

Auch hier zeigt sich eindeutig, dass Freimaurer eine Religion ausüben, wenn sie in ihren Logen Gott anbeten. Der bekannte Freimaurer Albert Pike schreibt nicht umsonst in seinem Werk, dass «die Freimaurerei (ein System der) Anbetung» sei (Albert Pike, *Morals and Dogma of the Ancient and Accepted Scottish Rite of Freemasonry*, Charleston, 1906, S. 526).

11. Gibt es in der Freimaurerloge ähnliche religiöse Symbole wie in Kirchen oder Synagogen?

Ein weiteres, häufig vorgebrachtes Argument von Freimaurern lautet, die Freimaurerei sei keine Religion, weil es in den Logen keine religiösen Symbole gebe, wie sie in einer Kirche oder Synagoge verwendet würden. Aber trifft das zu? Wie können Freimaurer so etwas behaupten, wenn sie bereits das Gebäude, in dem sie sich versammeln, als «Tempel» bezeichnen? In diesem Tempel, der für sie heilig ist, bringen sie ihre Gebete vor eine «Gottheit». Niemand kann sich einer Freimaurerloge anschliessen, wenn er sich nicht zu einem Glauben an ein «höheres Wesen» bekennt. Die Gottheit, an die Freimaurer ihre Gebete richten, wird von ihnen als «Grosser Baumeister aller Welten» bezeichnet. Freimaurer müssen sich an ihrem «heiligen Altar» niederknien, um ihre «heiligen Gelöbnisse» abzulegen. Sie geloben Gehorsam gegenüber ihrem «Ehrwürdigen Meister vom Stuhl». In der Loge hängt über dem Platz des «Ehrwürdigen» ein grosses G als Symbol für die «Gottheit». Auf dem Logenaltar liegt eine Bibel, ein Koran oder ein anderes «Buch des heiligen Gesetzes». Im dritten Grad wird jeder Kandidat angewiesen, die freimaurerische Lehre von der Unsterblichkeit seiner Seele anzunehmen; wenn er auf Erden ein gutes Leben führe,

würden ihm seine guten Werke einen Platz in der «himmlischen Loge oben» verschaffen.

Wie kann ein Freimaurer behaupten, die Symbole der Loge seien nicht religiöser Art? Als was soll man denn das grosse G über dem Platz des Ehrwürdigen Meisters vom Stuhl bezeichnen? Schliesslich wird jeder Kandidat darauf aufmerksam gemacht, dass dieses G den heiligen Namen der «Gottheit» darstellt. Wenn Freimaurer keine religiösen Symbole wünschen, warum bezeichnen sie ihren Treffpunkt dann als «Tempel» und nicht einfach als «Gebäude»? Warum legen Freimaurer ihre heiligen Gelöbnisse am «Altar» und nicht an einem Tisch ab? Nach der Wörterbuchdefinition ist ein Altar «eine erhöhte Plattform, auf der einem Gott Opfer dargebracht werden ... ein Tisch, eine Plattform etc., die in einer Anbetungsstätte zu heiligen Zwecken verwendet wird» (*Webster's New World Dictionary*, a.a.O.).

Wenn Freimaurer keine Religion ausüben und sich nicht mit religiösen Symbolen umgeben, warum sprechen sie dann Gebete? Welche Bedeutung haben die freimaurerischen Begräbnisfeiern, bei denen der Verstorbene an die «Grossloge im Himmel» übergeben wird? Warum werden die heiligen Gelöbnisse auch als «Gelübde» bezeichnet? Warum wird der Leiter einer Loge auch «Ehrwürdiger» genannt? Warum wird die Bibel geküsst? Was bedeutet es, wenn die Bibel, der Koran oder die wedischen Schriften als «Buch des heiligen Gesetzes» bezeichnet und auf der ganzen Welt auf den Logenaltar gelegt werden? Warum spricht man in der Freimaurerei über die Unsterblichkeit der Seele? Das geschieht deshalb, weil die Freimaurerei eine Religion ist und eine Vielzahl von religiösen Symbolen verwendet.

Wir fassen zusammen:

1. Die Freimaurerei erfüllt die Kriterien des Begriffs «Religion».
2. Sie bietet ihren eigenen Erlösungsplan an.
3. Sie hat ihre eigenen religiösen Lehren.
4. Sie hat ein Glaubensbekenntnis.
5. Sie hat eine spezielle Theologie.
6. Sie hat ein einzigartiges Anbetungsritual.
7. Sie verwendet Symbole, die vergleichbar sind mit jenen in Kirchen oder Synagogen.

Damit ist bewiesen, dass es sich bei der Freimaurerei um eine Religion handelt. Allerdings ist es ihren Mitgliedern *nicht* erlaubt, die Freimaurerei als Religion zu bezeichnen.

12. Kann man die Freimaurerei trotz gegenteiliger Beteuerungen als Religion bezeichnen?

Die Freimaurerei behauptet, sie sei keine Religion. Aber ändert das etwas an der Tatsache, dass sie tatsächlich eine Religion *ist*? Ein Beispiel sollte genügen, um zu zeigen, wie lächerlich es ist, wenn man beteuert, etwas sei wahr, wenn das gar nicht der Fall ist. Die Christliche Wissenschaft lehrt durch ihre Gründerin, Mary Baker Eddy, dass beim Tod eines Menschen durch Herzversagen nicht wirklich der Tod eintritt, sondern dass es sich nur um eine Illusion handelt. Diese Gruppierung vertritt die kühne Behauptung, es gebe keine Schmerzen, kein Böses, keine Krankheit oder keinen Tod, sondern nur Gutes. Aber wenn man Schmerz und Tod als Illusion bezeichnet, also einfach die Etiketten vertauscht, ändert das nichts an den Gefühlen, die ein Mensch hat, wenn er diese Erfahrungen durchlebt. Was

nützt es diesem Menschen, wenn er diesen Erlebnissen lediglich eine andere Bezeichnung gibt? Das Gleiche ist bei der Freimaurerei der Fall. Die Loge bezeichnet sich nicht als Religion. Aber weil bestimmte Leute die Freimaurerei einen «Brüderbund» und nicht eine Religion nennen, ändert das nichts an den Tatsachen. Deshalb sind zwei führende Vertreter der Freimaurerei, Henry Wilson Coil und Albert C. Mackey, ja auch zu der Schlussfolgerung gelangt, dass die Loge eine Religion ist.

Es geht hier aber um mehr als nur um eine Bezeichnung. Alle Christen glauben, dass es nur eine wahre Religion gibt – das an der Bibel orientierte Christentum. Demnach müssen alle anderen Religionen Irrtümer verkünden. Schliesslich heisst es ja in der Bibel: *«Und in keinem andern ist das Heil, auch ist kein anderer Name (Jesus Christus) unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den wir sollen selig werden»* (Apostelgeschichte 4,12). *«Denn es ist **ein** Gott und **ein** Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus, der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung, dass dies zu seiner Zeit gepredigt werde»* (1.Timotheus 2,5-6; Text in Klammern und Hervorhebung von den Autoren). Wenn die Worte in diesen Versen wahr sind und die Freimaurerei eine weitere Religion ist, dann ist das Christentum die *wahre* und die Freimaurerei eine *falsche* Religion.

Manche versuchen, diese Tatsache zu umgehen, indem sie behaupten, die Freimaurerei sei keine Religion, sondern habe lediglich eine «religiöse Prägung». Aber ergibt es einen Sinn, wenn wir sagen, dass ein Mann keine Macht hat, aber mächtig ist oder keinen Mut hat, aber mutig ist oder keine Reichtümer hat, aber reich

ist, keine Geduld hat, aber geduldig ist oder keinen Intellekt hat, aber intellektuell ist oder keine Ehre hat, aber ehrenhaft ist? Wieder andere sagen: «Die Loge ist keine Kirche, und deshalb ist sie nicht wirklich eine Religion.» Coil schreibt jedoch: «Die Tatsache, dass die Freimaurerei eine gemässigte Form der Religion ist, bedeutet nicht, dass sie *keine* Religion ist» (Henry Wilson Coil, *Coil's Masonic Encyclopedia*, a.a.O., S. 512). Skeptiker, die noch immer bezweifeln, dass die Freimaurerei eine Religion ist, sollten das folgende Zitat von Albert Mackey aus seinem Standardwerk über die Freimaurerei sorgfältig lesen:

Wir eröffnen und beenden unsere Treffen in der Loge mit Gebet; wir erbitten den Segen des höchsten Wesens über alle unsere Arbeiten; wir verlangen von unseren Kandidaten das Bekenntnis zu einem vertrauensvollen Glauben an die Existenz und fürsorgliche Führung Gottes, und wir lehren sie, sich bei der Nennung seines heiligen Namens in Demut und Ehrfurcht zu beugen, während sein heiliges Gesetz auf unseren Altären weit geöffnet wird ... *Es ist unmöglich*, dass ein Freimaurer sich seinem Orden gegenüber als «wahrhaftig und vertrauenswürdig» erweist, ohne dass er die Religion respektiert und religiöse Grundsätze praktiziert (Albert Mackey, *Mackey's Revised Encyclopedia of Freemasonry*, a.a.O., Bd. II, S. 847; Hervorhebung von den Autoren).

Wenn Sie, lieber Leser, liebe Leserin, Mitglied einer Loge sind, können Sie dann mit gutem Gewissen eine falsche Religion praktizieren? Schliesslich heisst es im Wort Gottes: «... *Denn was hat die Gerechtigkeit zu schaffen mit der Ungerechtigkeit? Was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsternis? Wie stimmt Christus überein mit Beliar? Oder was für ein Teil hat der Gläubige*

mit dem Ungläubigen? Was hat der Tempel Gottes gemein mit den Götzen? Wir aber sind der Tempel des lebendigen Gottes; wie denn Gott spricht: ‹Ich will unter ihnen wohnen und wandeln und will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein.› Darum ‹geht aus von ihnen und sondert euch ab›, spricht der Herr» (2.Korinther 6,14-17).

13. Gibt es einen Konflikt zwischen der Freimaurerei und anderen Religionen, wie z. B. dem Christentum?

Wie bereits erwähnt, vertreten viele freimaurerische Autoren zwar kategorisch die Meinung, die Freimaurerei sei eine Religion, aber sie behaupten nach wie vor, es gebe dennoch keine Konflikte mit anderen Religionen. So schreibt zum Beispiel Mackey in seiner Enzyklopädie:

Die Religion der Freimaurerei ist nicht sektiererisch. Sie nimmt Männer aus jeder Glaubensrichtung in ihren gastlichen Schoss auf. Niemand wird wegen seines Glaubens zurückgewiesen oder bevorzugt. Die Freimaurerei ist nicht gleichzusetzen mit dem Judentum, obwohl in ihr nichts enthalten ist, was dem Juden ein Anstoss sein könnte. Sie ist auch nicht gleichzusetzen mit dem Christentum, obwohl sich in ihr nichts findet, was dem Glauben eines Christen zuwider sein könnte. Ihre Religion ist der Natur entnommen und der ursprünglichen Offenbarung, die uns von einer uralten, patriarchalischen Priesterschaft überliefert wurde; ihr können alle Menschen zustimmen, und von ihr kann niemand abweichen (ebd., Bd. II, S. 847f.).

Dieser Aussage ist zu entnehmen, dass für die Freimaurerei das biblische Christentum problematisch ist,

denn die Bibel sagt: *«Und in keinem andern ist das Heil, auch ist kein andrer Name (ausser der von Jesus Christus) unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den wir sollen selig werden»* (Apg 4,12; Text in Klammern von den Autoren). Es ist unsinnig zu behaupten, ein Christ könne gleichzeitig zwei unterschiedlichen Religionen angehören, insbesondere dann, wenn sie im Widerspruch zueinander stehen. Nach der Auffassung der Freimaurerloge ist es akzeptabel, wenn Menschen auch ausserhalb des Christentums Gott anbeten. Jesus selbst stimmt dem nicht zu, wenn Er sagt: *«Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich»* (Johannes 14,6). Er lehrt, dass Er der Weg zu Gott ist, nicht die Freimaurerei, dass Er die Wahrheit ist, nicht die Religion der Loge, und dass geistliches Leben nur in Ihm gefunden wird, nicht in freimaurerischer Lehre und Ritual. In Johannes 15,4-5 lehrt Jesus: *«Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht in mir bleibt. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.»* Wenn jemand den Lehren der Loge zustimmt, muss er logischerweise Christus verleugnen. Er ist gezwungen, zwischen der Loge und Jesus zu wählen. Er kann nicht an beiden festhalten.

Wir fassen zusammen: In unseren Ausführungen haben wir eindeutig nachgewiesen, dass führende freimaurerische Autoren eingestehen, die Freimaurerei müsse als Religion angesehen werden, weil sie jeder Wörterbuchdefinition dieses Begriffs entspricht. Wir haben auch erkannt, dass die Freimaurerei mittels ihrer Sym-

bole, ihrer Werkzeuge und Rituale lehrt, wie ein Mensch in den Himmel kommen kann – das heisst, die Freimaurerei hat ihren eigenen Erlösungsplan. Wir haben ferner festgestellt, dass die Freimaurerei über spezifische Glaubenslehren, ihr eigenes Glaubensbekenntnis, eine klar umrissene Theologie und ein bestimmtes Anbetungsritual verfügt. Die Symbole der Loge sind vergleichbar mit jenen, die in Kirchengebäuden zu finden sind. Deshalb ist die Freimaurerei eine Religion.

Lieber Leser, liebe Leserin, ob Sie nun der christlichen, der jüdischen oder einer anderen Religion angehören – wenn Sie gleichzeitig Logenmitglied sind, sollten Sie erkennen, dass Sie zu einer Religion gehören, die sich im Konflikt mit einer anderen befindet. Wenn das der Fall ist, wie können sie dann noch an der Religion der Freimaurerei festhalten?

Teil III:

Wo befindet sich die Freimaurerei im Widerspruch zur Bibel?

In den nächsten sieben Fragen werden wir die religiösen Lehren der Freimaurerei näher untersuchen und sie mit den biblischen Lehren vergleichen. Wir wollen noch einmal daran erinnern, dass das Ritual der Freimaurerei für jedes Logenmitglied verbindlich ist. Einzelne Mitglieder können zwar zu verschiedenen Themen unterschiedliche Meinungen haben, aber nicht im Hinblick auf das Ritual. Obwohl es in den jeweiligen Grosslogen geringe Abweichungen im Ritual geben kann, sind diese jedoch zum grössten Teil unbedeutend. Alle Freimaurerlogen halten sich an die gleiche, grundlegende Auslegung des Rituals, wie wir es nachfolgend darlegen werden. Bei freimaurerischen Zeremonien werden verschiedene Symbole verwendet, um die gleichen Grundgedanken der Lehre zu verdeutlichen. So kann zum Beispiel sowohl der Kompass als auch der Akazienzweig als Sinnbild für die Unsterblichkeit dienen (Allen E. Roberts, *The Craft and Its Symbols: Opening the Door to Masonic Symbolism*, a.a.O, S. 62, 80). Führende Freimaurer bestätigen einstimmig die grosse Bedeutung der freimaurerischen Symbole. So gesteht Roberts ein, dass «die Symbolik das Lebensprinzip der Königli-

chen Kunst ist ... Sie ist das Hauptwerkzeug, durch welches das Ritual die Lehren der freimaurerischen Philosophie und Ethik vermittelt» (ebd., S. XI, vgl. S. 11). Mackey bekennt: «Die intensive Auseinandersetzung mit der Symbolik der Freimaurerei *ist der einzige Weg* zu einem tieferen Verständnis ihrer Philosophie» (Albert G. Mackey, *The Symbolism of Freemasonry: Illustrating and Explaining Its Science and Philosophy, Its Legends, Myths and Symbols*, Chicago, 1975, S. 5; Hervorhebung von den Autoren). In den nachfolgenden Fragen werden wir aufzeigen, wie die Symbole und Rituale der Freimaurerei Lehren vermitteln, die in krassem Widerspruch zu Jesus Christus und der Bibel stehen.

14. Nach der freimaurerischen Lehre leben alle Menschen, auch Christen, in Finsternis, solange sie nicht Mitglieder einer Loge sind. Ist dieser Gedanke biblisch?

Die Loge lehrt diese unbiblische Sichtweise in den beiden ersten Graden, insbesondere im Gesellengrad. Dem Kandidaten wird mitgeteilt, dass er nunmehr aus der Finsternis in das Licht gebracht werde. Diese Lehre kann auch von der Tatsache hergeleitet werden, dass das *Licht* das erste und wichtigste Symbol der Freimaurerei ist (ebd., S. 148, 158). Für den Freimaurer symbolisiert das Licht die Suche nach Wahrheit. Das Ziel des Rituals besteht darin, den unwissenden oder noch nicht erleuchteten Kandidaten zum «Licht der Loge» hinzuführen (Allen E. Roberts, *The Craft and Its Symbols: Opening the Door to Masonic Symbolism*, a.a.O., S. 21). Nur die Freimaurerei bringt dem Suchenden das Licht; deshalb kennt nur der Freimaurer die Wahrheit (Albert

G. Mackey, *The Symbolism of Freemasonry: Illustrating and Explaining Its Science and Philosophy, Its Legends, Myths and Symbols*, a.a.O, S. 148, 158). Das bedeutet, dass alle Nicht-Freimaurer in Finsternis leben.

Ein Beweis für diese Vorstellung findet sich im Ritual des ersten Grades. Jeder Kandidat erhält die Anweisung: «Du warst lange in der Finsternis, und nun strebst du danach, ans Licht gebracht zu werden.» Beim Initiationsritual steht der Kandidat vor der Tür und klopft drei Mal. Auf der anderen Seite der Tür klopft der Tempelhüter ebenfalls drei Mal; dann öffnet er die Tür³. Er fragt: «Wer kommt da?» Die Antwort seines Begleiters wird im Ritual vorgegeben:

Herr (Peter Schmidt), der lange in Finsternis war und nun danach strebt, ans Licht gebracht zu werden und teilhaben will an den Rechten und Grundsätzen dieser ehrwürdigen Loge, die vor Gott errichtet ist ... (Malcolm C. Duncan, *Masonic Ritual and Monitor*, New York, o. Datum, S. 29).

In einer unserer Fernsehsendungen zitierte der ehemalige Ehrwürdige Meister Jack Harris den Autor Albert Mackey, der die höchsten Ämter innerhalb der Freimaurerei innehatte. Mackey war ein Freimaurer im 33. Grad und viele Jahre lang Generalsekretär des Obersten Rates im Schottischen Ritus. In seinem Buch beschreibt Mackey den Kandidaten, der als Suchender Mitglied einer Freimaurerloge werden will, wie folgt:

Hier steht er vor unseren Portalen, an der Schwelle seines neuen Lebens als Freimaurer, in Finsternis, Hilflosigkeit und

³ Der Vorgang der Einweihung kann je nach Ritus variieren (Anm. d. Übers.)

Unwissenheit. Nach seiner Wanderung inmitten von Irrtümern und bedeckt mit den Verschmutzungen der äusseren und profanen Welt kommt er fragend zu unserer Tür. Er erstrebt die Neugeburt und bittet darum, dass der Schleier, der die göttliche Wahrheit vor seinen uneingeweihten Blicken verbirgt, zurückgezogen wird (Albert Mackey, *The Manual of the Lodge*, New York, 1870, S. 20).

Aber wie kann ein Christ den ersten Grad der Freimaurerei erwerben und dabei sagen, er sei lange in Finsternis gewesen und strebe nun danach, ans Licht gebracht zu werden? Trifft es wirklich zu, dass Christen sich noch immer in Finsternis befinden und der einzige Weg zum Licht die Aufnahme in einer Freimaurerloge ist? Sind wir als Christen nicht aus der Finsternis errettet worden?

Wir wollen sehen, was die Bibel dazu sagt. Jesus lehrte: *«Ich bin in die Welt gekommen als ein Licht, damit, wer an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibe»* (Johannes 12,46). Er sagte auch: *«Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben»* (Johannes 8,12). Jesus lehrt, dass Er das Licht ist, und dass der Glaube an Ihn die geistliche Finsternis beseitigt, aber nicht, dass irgendein Ritual, sei es das der Freimaurerloge oder ein anderes, von dieser Finsternis befreit. In Kolosser 1,12-14 steht: *«Mit Freuden sagt Dank dem Vater, der euch tüchtig gemacht hat zu dem Erbteil der Heiligen im Licht. **Er hat uns errettet von der Macht der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes, in dem wir die Erlösung haben, nämlich die Vergebung der Sünden**»* (Hervorhebung von den Autoren). In Epheser 5,8-12 schreibt der Apostel Paulus: *«Denn ihr wart früher Finsternis;*

nun aber seid ihr Licht in dem Herrn. Lebt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit. Prüft, was dem Herrn wohlgefällig ist, und **habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis; deckt sie vielmehr auf**. Denn was von ihnen heimlich getan wird, davon auch nur zu reden ist schändlich» (Hervorhebung von den Autoren).

Aus der Lehre Jesu und der Bibel geht eindeutig hervor, dass jeder, der an Ihn glaubt, nicht mehr in der Finsternis ist.

Wenn Sie, lieber Leser, liebe Leserin, ein Christ oder eine Christin sind, wie können Sie dann in eine Freimaurerloge eintreten und bekennen, dass Sie noch immer in der Finsternis sind und das Licht suchen? Haben Sie im ersten Grad der Freimaurerei nicht etwas gesagt, das in eindeutigem Widerspruch zu dem steht, was Ihr Herr und die Bibel lehren? Henry Wilson Coil schreibt in seinem Standardwerk:

Licht ist überall das Symbol für Intelligenz, Information, Wissen und Wahrheit, im Gegensatz zur Dunkelheit, die ein Sinnbild für die Unwissenheit und das Böse ist. So soll in den Zeremonien der Suchende von der Finsternis zum Licht gebracht werden (Henry Wilson Coil, *Coil's Masonic Encyclopedia*, a.a.O., S. 375).

Aber wenn Coil Recht hat, dann sollte kein Christ die Gelübde der Loge ablegen, denn darin bekennt er, dass er die Wahrheit nicht kennt und in einem Zustand der Unwissenheit und Finsternis lebt. Die Bibel sagt jedoch klar und deutlich, dass Christen «*Kinder des Lichtes und Kinder des Tages ... und nicht von der Nacht noch von der Finsternis*» sind (vgl. 1.Thessalonicher 5,4-

5). Wie können Christen die Rituale und Lehren einer anderen Religion befürworten, obwohl diese die Lehren Christi leugnet? Jesus selbst aber sagt: «*Was nennt ihr mich aber Herr, Herr, und tut nicht, was ich euch sage?*» (Lukas 6,46).

15. Freimaurer glauben an eine universale Vaterschaft Gottes und die Bruderschaft aller Menschen. Ist diese Auffassung biblisch?

Die Freimaurerloge lehrt die bereits erwähnte unbiblische Sichtweise in den ersten drei Graden, insbesondere aber im Gebet des Lehrlingsgrads und in der Hiram-Legende aus der Zeremonie für den dritten Grad. Auch der Glaube an die Einheit und Universalität der Menschheit als «Familie», ohne Rücksicht auf Rasse, Religion oder Glaubensbekenntnis wird vertreten. Diese Lehre klingt für die meisten Menschen zunächst einmal gut. Aber lehrt nach sorgfältiger Überprüfung die Bibel wirklich die universale Vaterschaft Gottes und die Bruderschaft der Menschheit, so dass alle Menschen automatisch Söhne Gottes sind? Lehrt die Bibel, dass alle Menschen sich in gutem Einvernehmen mit Gott befinden, auch wenn sie Seinen Sohn missachten?

Im Gegensatz zur Freimaurerei lehrt die Bibel nichts von alledem. Während der Aufnahme rituale in die ersten drei Grade wird jeder Freimaurer mit der Lehre über die Vaterschaft Gottes vertraut gemacht. In seinen Ausführungen über die Hiram-Legende belehrt Allan E. Roberts neue Kandidaten, dass «durch diese Lehren der Freimaurer die Bruderschaft der Menschheit unter der Vaterschaft Gottes in die Praxis umgesetzt wird. Dadurch wird er seinen Charakter und seine Persönlichkeit nach dem Bild des Grossen Baumeisters aller Welten formen

(Allen E. Roberts, *The Craft and Its Symbols: Opening the Door to Masonic Symbolism*, a.a.O., S. 84). Jedem, der die ersten drei Grade der Freimaurerei durchlaufen hat, ist das nachfolgend aufgeführte Gebet bekannt. Nachzulesen ist es im Ritual, das in jedem amerikanischen Bundesstaat für den ersten Grad (Lehrlingsgrad) der Blauen Logen verbindlich ist.

Gewähre Deine Hilfe, allmächtiger Vater des Universums, dieser unserer Zusammenkunft. Gib, dass dieser Kandidat sein Leben deinem Dienst weihet und zu einem wahren und treuen Bruder unter uns werde. Verleihe ihm Deine göttliche Weisheit, damit er durch die Geheimnisse unserer Kunst befähigt werde, die Schönheiten der brüderlichen Liebe, der tätigen Nächstenliebe und der Wahrheit zur Ehre Deines heiligen Namens offenbar zu machen. Amen (Malcolm C. Duncan, *Masonic Ritual and Monitor*, a.a.O., S. 30).

Der Logentempel selbst soll den Gedanken der Harmonie zwischen der Vaterschaft Gottes und der Bruderschaft der Menschheit symbolisieren:

Der Tempel, an dem die Königliche Kunst baut, ist die Vereinigung und Harmonisierung der gesamten menschlichen Familie. Zusammengefasst wird dieser Gedanke in dem uns bekannten Satz: «Gott hat die Menschheit als eine riesige Bruderschaft geschaffen; Er selbst ist ihr Meister und die Welt Seine Loge» (Foster Bailey, *The Spirit of Masonry*, Hampstead, London, 1972, S. 110).

Aber die Bibel lehrt nicht die universale Vaterschaft Gottes (nach der alle Freimaurer sich in gutem Einvernehmen mit Gott befinden und ein Teil Seiner Loge sind) und die Bruderschaft der Menschheit (nach der alle Men-

schen in Harmonie miteinander leben können, auch wenn sie unterschiedliche religiöse Auffassungen vertreten). Die Bibel lehrt klar und deutlich, dass sündige Menschen nur dann Kinder Gottes werden und vor Ihm Wohlgefallen finden, wenn sie ihr Vertrauen auf Jesus Christus als ihren Erlöser setzen. Die nachfolgend aufgeführten Bibeltexte beweisen, dass die von Gott getrennten Menschen zwar Seine Geschöpfe sind, aber nicht seine geistlichen «Söhne» oder «Kinder»: «**Wie viele ihn aber aufnahmen**, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben» (Johannes 1,12; Hervorhebung von den Autoren). (Jesus sagte:) «Wenn ich aber die Wahrheit sage, warum glaubt ihr mir nicht? Wer von Gott ist, der hört Gottes Worte; ihr hört darum nicht, **weil ihr nicht von Gott seid**» (Johannes 8,46-47; Hervorhebung von den Autoren). Der Apostel Paulus beschreibt den Zustand aller Menschen, bevor sie zum Glauben an Jesus Christus gekommen sind: «Unter ihnen haben auch wir alle einst unser Leben geführt in den Begierden unsres Fleisches und taten den Willen des Fleisches und der Sinne und waren **Kinder des Zorns** von Natur wie auch die andern ... dass ihr zu jener Zeit **ohne Christus** wart, ... und Fremde ausserhalb des Bundes der Verheissung; daher hattet ihr **keine Hoffnung und wart ohne Gott in der Welt**» (Epheser 2,3.12; Hervorhebungen von den Autoren). «Ihr Verstand ist verfinstert, und sie sind **entfremdet dem Leben, das aus Gott ist**, durch die Unwissenheit, die in ihnen ist, und durch die Verstockung ihres Herzens» (Epheser 4,18; Hervorhebung von den Autoren). «Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein» (Römer 8,9). «Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben. Wer aber dem Sohn

nicht gehorsam ist, der wird das Leben nicht sehen, **sondern der Zorn Gottes bleibt über ihm**» (Johannes 3,36; Hervorhebung von den Autoren). Im Gebet schildert Jesus den natürlichen Zustand der Welt: «*Gerechter Vater, die Welt kennt dich **nicht***» (Johannes 17,25; Hervorhebung von den Autoren). Die Bibel lehrt auch, dass Christus eines Tages zurückkehren wird, «*Vergeltung zu **üben an denen, die Gott nicht kennen ...***» (2. Thessalonicher 1,8; Hervorhebung von den Autoren).

Wenn die Freimaurerloge lehrt, dass alle Menschen bereits erlöst sind wegen der Vaterschaft Gottes und der Bruderschaft der Menschheit, werden Freimaurer an einer persönlichen Erkenntnis über Jesus Christus und die Sündenvergebung gehindert. In diesem Sinne ist die Freimaurerei unbiblich (vgl. Johannes 3,16). In den oben angeführten Bibelversen wird deutlich, dass Jesus denjenigen, die an Ihn glauben, das Recht gibt, zu Kindern Gottes zu werden; demnach werden die Menschen nicht als Kinder Gottes geboren, wie es die Freimaurerei lehrt, und Gott ist auch nicht der Vater aller Menschen – sei es nun im Hinblick auf deren geistlichen Zustand oder ihre Beziehung zu Ihm. Wir könnten jetzt fragen: Warum? Offenbar vergisst oder ignoriert die Freimaurerei den Bericht über den Fall des Menschen im ersten Buch Mose. Nach der Lehre der Bibel hat der Mensch durch seinen Ungehorsam gegenüber Gott gesündigt und seine Beziehung zu Ihm zerstört. Alle Menschen, auch wenn sie Geschöpfe Gottes sind, haben sich Gott entfremdet. Ein biblischer Beweis für diese Tatsache steht in der Apostelgeschichte: «*Gott, der die Welt gemacht hat und alles, was darin ist, er, der Herr des Himmels und der Erde ... Da wir nun göttlichen Geschlechts sind ...* » (Apostelgeschichte 17,24.29). Weil

Gott der Schöpfer ist, gehören alle Menschen zu Seinem Geschlecht. Aber sie sind nicht von ihrer Beziehung zu Ihm oder ihrem geistlichen Zustand her Seine Kinder. Hier liegt das Problem, denn Gott gebietet allen Menschen, dass sie zu Ihm umkehren (vgl. Apostelgeschichte 17,30). Umkehr oder Busse bedeutet, dass wir bereit sein müssen, uns von unseren eigenen Auffassungen und dem Glauben an uns selbst abzuwenden und uns voll und ganz der von Christus für uns erwirkten Erlösung zuzuwenden. Wie kann man dann als Christ eine falsche Lehre propagieren und behaupten, alle sündigen Menschen ohne Rücksicht auf ihre Beziehung zu Christus würden in den Himmel kommen? Die Bibel sagt, dass ein Christ es besser wissen sollte, denn nach biblischer Lehre sollen Christen bekennen, dass die Menschen nur durch Christus die Vergebung ihrer Sünden empfangen und in den Himmel gelangen können. Jesus sagte: *«Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich»* (Johannes 14,6).

16. Freimaurer vertreten die Auffassung, dass der Gott der Bibel der Gott der Freimaurerei ist. Trifft das zu?

Die Freimaurerloge vertritt die drei folgenden Punkte über ihren Gott:

1. Der Gott der Freimaurerei wird auch als «Grosser Baumeister aller Welten» bezeichnet, aber er wird nicht näher definiert.

In seinem Standardwerk schreibt Coil über Gott:

Die Menschen müssen entscheiden, ob sie einen Gott wollen wie den uralten, hebräischen Jahwe, einen partei-

ischen Stammesgott, mit dem sie sprechen und streiten können und vor dem sie sich, falls erforderlich, verstecken können, oder ob sie einen unbegrenzten, ewigen, universalen, nicht an bestimmte Konfessionen gebundenen und internationalen göttlichen Geist wollen, der so weit entfernt ist von dem kleinen Staubkorn Mensch, dass man ihn nicht erkennen, ihm keinen Namen geben und sich ihm nicht nähern kann. Sobald der Mensch seinem Gott Loblieder singt und ihm die vollkommensten menschlichen Eigenschaften zuschreibt wie Gerechtigkeit, Barmherzigkeit, Wohltätigkeit, wird das göttliche Wesen seiner Grösse beraubt ... Der Massstab der Freimaurerei ist ein höheres Wesen, und jede weitere Umschreibung ist eine Neuerung und Entstellung ... Der Monotheismus ... verstösst gegen die Prinzipien der Freimaurerei, weil er den Glauben an eine bestimmte Art von höherem Wesen fordert (Henry Wilson Coil, *Coil's Masonic Encyclopedia*, a.a.O., S. 516f.).

Auf einer bestimmten Ebene lehrt die Freimaurerei, dass ihr Gott nicht zu definieren und nicht zu erkennen sei. Auf diese Weise kann die Freimaurerloge alle menschlichen Vorstellungen über Gott «akzeptieren», also auch den Gott der Muslime, der Hindus, der Buddhisten, der Juden, der Mormonen usw. Der «unbegrenzte göttliche Geist» der Freimaurerei ist jener «wahre Gott», den angeblich alle Menschen anbeten. Aber diese Auffassung ist verkehrt und in Wirklichkeit unehrlich. Der Gott der Freimaurerei hat trotz anders lautender Aussagen bestimmte Eigenschaften. Sein Wesen entspricht der unitarischen Auffassung, nicht der trinitarischen; wie im Deismus ist er die «Lebenskraft der Natur»; und sein geheimes, «wahres» Wesen wird beschrieben, indem man sich auf heidnische Götter und Vorstellungen aus der Antike beruft. Es ist jedoch eine

Tatsache, dass der Gott oder die Götter des Buddhismus, des Hinduismus, des Islam, des Judentums, des Christentums, des Animismus und aller anderen Religionen *nicht* ein und dieselben sind. Wenn man behauptet, alle Götter seien eins oder alle Religionen lehrten die gleichen Grundwahrheiten, dann macht man sich einer intellektuellen Schizophrenie schuldig, eines fehlenden Respekts vor allen Religionen und einer Täuschung denjenigen gegenüber, denen man einen solchen Irrtum vermittelt.

Die Vorstellungen der Menschen über Gott widersprechen sich weltweit. So ist der Gott des Christentums ein unendlicher, persönlicher, dreieiniger, liebender und heiliger Gott. Allah, die Gottheit der Muslime, ist eine Einzelperson; er ist barmherzig, aber nicht unbedingt liebevoll oder heilig. Die Gottheit der Hindus, Brahma, ist unpersönlich und monistisch (weder eine Einzelperson noch dreieinig). Der Hinduismus ist eine polytheistische Religion, d. h. ein Glaube an eine Vielzahl von Göttern, die sowohl gut als auch böse sein können. Im Buddhismus gibt es einerseits einen Polytheismus (mit dem Glauben, dass Buddha ein Gott ist und es viele Hundert weitere gute und böse Götter gibt); andererseits findet man in dieser Religion auch die Vorstellung, dass es gar keinen Gott gibt. Diese Richtung des Buddhismus ersetzt Gott durch einen vagen Seinszustand, der als Nirwana bezeichnet wird. Der Glaube der Mormonen unterscheidet sich von den erwähnten Religionen, indem er einen Henotheismus vertritt, d. h. den Glauben an eine Hauptgottheit (Elohim) und viele andere Nebengötter.

Die Freimaurerei behauptet fälschlicherweise, dass alle Religionen im Grunde die gleiche Gottesvorstellung

haben und der Gott aller Religionen der Gott der Loge sei. Die Götter der oben erwähnten Religionen unterscheiden sich jedoch stark voneinander, denn für diese ist Gott entweder ein persönlicher oder ein unpersönlicher Gott; er ist heilig, böse, eine Einzelperson, ein dreieiniger Gott, sowohl gut als auch böse, unendlich, begrenzt, liebevoll, nicht liebevoll, existent, nicht existent usw. Wenn deshalb die Freimaurerloge behauptet, dass der Gott, den alle Menschen anbeten, der Gott der Freimaurerei ist, kann das nicht stimmen. Die Freimaurerei hat eine klar umrissene Gottesvorstellung, die den Gottesbildern fast aller Religionen entgegengesetzt ist. Wenn wir den Gott der Bibel mit dem Gottesbild der Freimaurerei vergleichen, stellen wir unvereinbare Gegensätze fest. Auch Martin L. Wagner hat ganz richtig bemerkt: «Dieser ‹Grosse Baumeister aller Welten› im Gedankengut der Freimaurer ist nicht identisch mit dem Gott des Christentums, sondern ... ist ein vollkommen anderes Wesen» (Martin L. Wagner, *Freemasonry: An Interpretation*, Columbiana, o. Datum, S. 321). Die beiden seien «gänzlich voneinander getrennt und verschieden, sich gegenseitig ausschliessend. Keine Form des Synkretismus⁴ könne sie miteinander in Einklang bringen» (ebd., S. 300). Albert Pike, eine Autorität unter den Freimaurern, musste zugeben:

Wenn unsere Vorstellungen über Gott denjenigen der Israeliten über den unwissenden, engstirnigen und rachsüchtigen Gott entsprechen ... ist es unserer Meinung nach ein Affront und eine Beleidigung Ihm (Gott) gegenüber, Ihn sich als ein grausames, kurzsichtiges, launisches und ungerech-

⁴ Verschmelzung oder Vermischung von Religionen (Anm. d. Übers.)

tes, als ein eifersüchtiges, zorniges oder rachsüchtiges Wesen vorzustellen (Albert Pike, *Morals and Dogma of the Ancient and Accepted Scottish Rite of Freemasonry*, a.a.O., S. 223).

Wenn Freimaurer behaupten, die Loge sei «tolerant» gegenüber allen Formen des Glaubens und akzeptiere den Gott, den alle Menschen anbeten, entspricht das nicht den Tatsachen. In Wahrheit akzeptiert die Freimaurerei nicht den Gott irgendeiner Religion, sondern verwandelt jede Gottesvorstellung in ihre seltsame, eigenständige Sichtweise über Gott als den «Grossen Baumeister aller Welten». Die Freimaurerei behauptet fälschlicherweise, sie sei tolerant gegenüber anderen Glaubensauffassungen, um Angehörige unterschiedlicher Religionen in ihre Reihen aufzunehmen. In Wirklichkeit muss ein Freimaurer seine eigenen Auffassungen über Gott aufgeben und den neuen Gott der Freimaurerei annehmen (s. dazu Martin L. Wagner, *Freemasonry: An Interpretation*, Columbiana, a.a.O., S. 288ff.).

2. Der geheime Name Gottes lautet *Jahbulon*.

In den Kapitelgraden (siehe die Aufstellung auf S. 17; Anm. d. Übers.) wird der wahre Name Gottes verkündet. Der Kandidat erfährt, dass von nun an dieser Name *Jahbulon* lautet. In seinem Handbuch kann er nachlesen, dass sich diese Bezeichnung aus den Namen Jahwe (Jah), Baal (Bul oder Bel) und On (für Osiris) zusammensetzt (s. auch Malcolm C. Duncan, *Masonic Ritual and Monitor*, a.a.O., S. 226). Nach Angaben von Autoritäten wie Coil und anderen Nachschlagewerken bezieht sich der Name «Bul» oder «Bel» auf die assyri-

sche oder kanaanitische Gottheit Baal, während «On» für den ägyptischen Gott Osiris steht. Wagner offenbart die Absicht hinter dieser heidnischen Trinität:

Mit diesem zusammengesetzten Namen soll versucht werden, durch die Verschmelzung der Gottesnamen ... die Einheit, Identität und Harmonie unter den Gottesvorstellungen der Hebräer, der Assyrer und der Ägypter aufzuzeigen sowie den Einklang zwischen der Religion des Grades Royal Arch und diesen antiken Religionen. Diese freimaurerische «Einheit Gottes» ist bemerkenswert. Nach dieser Lehre sind die unterschiedlichen Namen von Göttern wie Brahma, Jahwe, Baal, Bel, Om, On usw. Bezeichnungen für das Prinzip der Zeugung, und die Gottesvorstellungen aller Religionen sind im wesentlichen die gleichen (Martin L. Wagner, *Freemasonry: An Interpretation*, Columbiana, a.a.O., S. 338f.).

Aber eine Gleichsetzung Jahwes mit Baal, einem Gott, der die Israeliten zu Menschenopfern und anderen schrecklichen Lastern verführte, ist gleichbedeutend mit einer Gotteslästerung. Für jeden Bibelleser, der im Alten Testament von der Bosheit des Gottes Baal erfährt, ist das deutlich zu erkennen. Es folgen einige Textbeispiele.

«Aber sie verliessen alle Gebote des HERRN, ihres Gottes, und machten sich zwei gegossene Kälber und ein Bild der Aschera und beteten alles Heer des Himmels an und dienten Baal und liessen ihre Söhne und Töchter durchs Feuer gehen und gingen mit Wahrsagen und Zauberei um und verkauften sich, zu tun, was dem HERRN missfiel, um ihn zu erzürnen» (2.Könige 17,16-17).

«... und haben die Höhen des Baal gebaut im Tal Ben-Hinnom, um ihre Söhne und Töchter für den Mo-

loch durchs Feuer gehen zu lassen, was ich ihnen nicht befohlen habe, und es ist mir nie in den Sinn gekommen, dass sie solchen Gräuel tun sollten, um Juda in Sünde zu bringen» (Jeremia 32,35).

«Auch bei den Propheten zu Samaria sah ich Anstössiges, dass sie weissagten im Namen des Baal und mein Volk Israel verführten» (Jeremia 23,13).

Baal war eine so schlimme Gottheit, dass die Verbindung zwischen dem Namen des einen, wahren, heiligen Gottes, Jahwe, und Baal sowie On in den Riten der Freimaurerei blasphemisch anmutet. Gott sagt: «*Wer mich ehrt, den will ich auch ehren; wer aber mich verachtet, der soll wieder verachtet werden*» (1.Samuel 2,30). Der Apostel Paulus schreibt über Gott: «... *der allein Unsterblichkeit hat, der da wohnt in einem Licht, zu dem niemand kommen kann, den kein Mensch gesehen hat noch sehen kann. **Dem sei Ehre und ewige Macht!***» (1.Timotheus 6,16).

Lieber Leser, liebe Leserin, ehrt es Gott, wenn ein Christ an einem Ritus teilnimmt, bei dem Sein Name verleumdet wird, wenn man ihn mit den Namen böser Gottheiten verbindet? Kamen nicht die strengen Gerichte Gottes über Israel, weil es die Anbetung Jahwes mit der Verehrung des Baal und anderer heidnischer Gottheiten verband? Musste Gott Sein Volk nicht wegen ähnlicher Lehren wie denen der Freimaurerei richten? Der ehemalige Ehrwürdige Meister Edmond Ronayne drückt es so aus:

Genau die gleiche religiöse Philosophie und falsche Anbetung, die Gott dazu brachte, Seinen eigenen Tempel zu zerstören und Sein Volk in die Gefangenschaft zu führen, wird nach der Auffassung heutiger Freimaurer ihnen den Zugang

zu himmlischen Herrlichkeiten verschaffen (E. Ronayne, *Chapter Masonry*, Chicago, 1984, S. 126).

3. Die Freimaurerei lehrt, dass ihr Gott nicht der Gott des Christentums ist.

Der Gott der Freimaurerloge ist eine einzige Person, der Gott des Christentums dagegen ist dreieinig. In einem im Freimaurermagazin *The New Age* erschienenen Artikel von G. A. Kenderdeine über die Gottesvorstellung in der Freimaurerei ist zu lesen: «Die Freimaurerei lehrt, dass es vor allem anderen einen Gott gibt, der jedoch *nicht* ein christlicher, dreieiniger Gott ist» (in: J. W. Acker, *Strange Altars: A Scriptural Appraisal of the Lodge*, St. Louis, 1959, S. 37; Hervorhebung von den Autoren). Weiterhin vertritt die Freimaurerloge die Auffassung, Gott sei eine Verschmelzung aller Götter.

Die Bibel dagegen lehrt, dass der Gott des Christentums der einzig wahre Gott ist:

«*HERR, Gott Israels, es ist kein Gott dir gleich weder im Himmel noch auf Erden ...*» (2.Chronik 6,14).

«*Ich, der HERR, das ist mein Name, ich will meine Ehre keinem andern geben noch meinen Ruhm den Götzen*» (Jesaja 42,8).

«*So sollst du nun heute wissen und zu Herzen nehmen, dass der HERR Gott ist oben im Himmel und unten auf Erden und sonst keiner*» (5.Mose 4,39).

Die Freimaurerloge leugnet auch die biblische Lehre über Jesus Christus. So ist Jesus Christus nach der Auffassung von Albert Pike für die Freimaurerei nur ein Mensch und nicht Gott:

Sie (die Freimaurerei; Anm. d. Übers.) ehrt alle grossen Reformer. In Moses, dem Gesetzgeber der Juden, in Konfuzius

und Zarathustra, in Jesus von Nazareth und dem arabischen Bilderstürmer (Mohammed; Anm. d. Übers.) sieht sie grosse Lehrer der Ethik und Moral und bedeutende Reformer, wenn nicht sogar mehr ... (Albert Pike, *Morals and Dogma of the Ancient and Accepted Scottish Rite of Freemasonry*, a.a.O., S. 525).

Die Freimaurerloge behauptet, sie würde den Glauben eines Christen an Jesus Christus respektieren: «Wir sagen zu Christen nicht, Christus sei bloss ein Mensch gewesen, dessen Lebensgeschichte lediglich die Wiederholung ähnlicher, älterer (heidnischer) Geschichten ist. Solche Äusserungen wären respektlos, und deshalb machen wir sie nicht» (Henry C. Clausen, *Clausen's Commentaries on Morals and Dogma*, a.a.O., S. 159). Aber die Freimaurerei lehrt tatsächlich, dass Jesus Christus nur ein Mensch war. In einem bedeutenden Ritualhandbuch lautet eine offizielle Erklärung:

Wir versammeln uns an diesem Tag, um des Todes (Jesu) zu gedenken, nicht als eines inspirierten und göttlichen Wesens, denn das haben nicht wir zu entscheiden (Jim Shaw und Tom McKenney, *The Deadly Deception: Freemasonry Exposed By One of Its Top Leaders*, Lafayette, 1988, S. 127).

In seiner geistlichen Finsternis oder Unwissenheit kann ein christlicher Freimaurer sich zwar entschliessen, an Jesus Christus als Gott und Erlöser der Welt zu glauben, aber dabei handelt es sich nicht um eine Wahrheit im freimaurerischen Sinne. Erleuchtete Freimaurer hoffen, dass ihre noch nicht erleuchteten Brüder die Lehren des Christentums über Christus als Irrtümer erkennen. Wie Clausen anmerkt, ist es wichtig, «alle Religionen ihrer orthodoxen Lehren, Legenden, Allegorien und

Dogmen zu entblößen» (Henry C. Clausen, *Clausen's Commentaries on Morals and Dogma*, a.a.O., S. 157). Aus diesem Grund behauptet der freimaurerische Gelehrte Albert Pike, dass Jesus «ein grosser Lehrer der Ethik und Moral» war, aber nicht mehr. Deshalb verhalten sich Freimaurer weder fair noch ehrlich, wenn sie sagen, dass die Freimaurerei die Gefühle von Christen nicht verletzt, indem sie lehrt, Jesus sei nur ein Mensch gewesen. Genau das Gegenteil ist der Fall. Warum aber lehrt die Freimaurerei, Christus sei nur ein Mensch gewesen und beleidigt damit den Glauben von Christen? Weil die religiösen Gefühle derjenigen Freimaurer nicht verletzt werden sollen, die aus anderen Glaubensrichtungen kommen und nicht glauben, dass Jesus Mensch gewordener Gott und der Erlöser der Welt ist. So wird die Einzigartigkeit Christi von Hindus, Buddhisten, Muslimen, Juden und anderen gezeugnet. Um die Gefühle dieser Menschen nicht zu verletzen, beleidigt die Freimaurerei den Glauben der Christen. Deshalb findet man nirgends in der freimaurerischen Literatur eine Aussage, in der Jesus als Gott bezeichnet wird oder als Erlöser der Welt, der für die Sünden der Menschen gestorben ist. Wenn man Ihn in einem solchen Licht darstellen würde, käme das einer Beleidigung anderer Gruppierungen gleich, und die Freimaurerei will niemanden beleidigen oder verletzen. Die Notwendigkeit einer solchen Vorgehensweise hat ihren Ursprung in den Grundlehren der Freimaurerei über die Vaterschaft Gottes, die Bruderschaft der Menschheit und die Unsterblichkeit der Seele. Bei diesen Lehren wird von vornherein angenommen, es gebe weder einen Grund noch eine Notwendigkeit für eine Einzigartigkeit Jesu im Hinblick auf Seine Person (als Gott) oder Seine Mission (als Erlö-

ser). Die Freimaurerloge geht von einer bereits vorhandenen Vollkommenheit des Menschen vor Gott aus. Nach ihrer Lehre ist jedem Menschen das ewige Leben sicher, unabhängig von seinem Glauben. Demzufolge besteht für Gott keine Notwendigkeit, Mensch zu werden (vgl. Philipper 2,1-8), um für die Sünden der Welt zu sterben (vgl. Johannes 3,16), weil in den Lehren der Freimaurerei davon ausgegangen wird, dass alle Menschen sowieso erlöst sind.

Aus diesem Grund werden in der Freimaurerei alle biblischen Lehren über die Menschwerdung Christi, die von Ihm bewirkte Erlösung, Seinen Tod und Seine Auferstehung ausgeklammert. In Wirklichkeit gehört keine einzige biblische Wahrheit über Jesus Christus zu den Grundlehren der Freimaurerei. Deshalb schreibt der ehemalige Freimaurer Edmond Ronayne:

Die Freimaurerei klammert den Herrn Jesus Christus sorgfältig von Loge und Kapitel aus, weist Seinen Vermittlerdienst zurück, lehnt Seine Versöhnung ab, leugnet Sein Evangelium, ist kritisch eingestellt gegenüber Seiner Religion und Seiner Gemeinde, missachtet den Heiligen Geist und errichtet ihr eigenes geistliches Reich, eine Theokratie mit dem Grossen Baumeister aller Welten, dem Gott der Natur, an der Spitze; aus diesem Reich wird der einzige, lebendige und wahre Gott bewusst ausgeschlossen (Edmond Ronayne, *The Master's Carpet; or Masonry and Baal-Worship – Identical*, o. Datum, S. 87).

Die eindeutige Lehre der Bibel lautet dagegen, dass Jesus Christus Gott ist: *«Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort ... Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des einge-*

borenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit» (Johannes 1,1.14). «... und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des grossen Gottes und unseres Heilands Jesus Christus» (Titus 2,13).

Weil Christus Gott ist, wird Er eines Tages die ganze Welt richten, auch die Freimaurer und alle anderen Menschen: *«Denn der Vater richtet niemand, sondern hat alles Gericht dem Sohn übergeben, damit sie alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehrt, der ehrt den Vater nicht, der ihn gesandt hat» (Johannes 5,22-23). «Wenn aber der Menschensohn kommen wird in seiner Herrlichkeit, und alle Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Thron seiner Herrlichkeit, und alle Völker werden vor ihm versammelt werden. Und er wird sie voneinander scheiden, wie ein Hirt die Schafe von den Böcken scheidet, und wird die Schafe zu seiner Rechten stellen und die Böcke zur Linken. Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, erbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt! Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: Geht weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln! Und sie werden hingehen: diese zur ewigen Strafe, aber die Gerechten in das ewige Leben» (Matthäus 25,31-34.41.46).*

«Und in keinem andern ist das Heil, auch ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den wir sollen selig werden» (Apostelgeschichte 4,12). Diese biblischen Aussagen über Jesus beweisen, dass die Freimaurerei mit ihren Lehren über Jesus Christus im Irrtum ist. Wie kann dann ein Christ, der bekennt, an Jesus als seinen Erlöser zu glauben, weiter eine falsche Religion unterstützen, die seinen

Herrn verleugnet? Jesus selbst hat doch gesagt: «*Was nennt ihr mich aber Herr, Herr, und tut nicht, was ich euch sage?*» (Lukas 6,46). Hat Er nicht selbst die Warnung ausgesprochen: «*Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater*» (Matthäus 10,33)? Und hat Er nicht gesagt: «*Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr!, in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel*» (Matthäus 7,21)?

Das freimaurerische Ritual verlangt, dass die Loyalität eines christlichen Freimaurers in erster Linie der Freimaurerei und nicht Jesus Christus gelten soll. Wer ist denn dann der «Herr und Meister» des christlichen Freimaurers? Abschliessend können wir Folgendes festhalten: Die Freimaurerei befindet sich im Widerspruch zum Gott des Christentums. Albert Pike, einer der führenden freimaurerischen Denker, drückt es so aus:

Die Freimaurerei, um deren Altar sich der Christ, der Jude, der Muslim, der Brahmane, die Anhänger des Konfuzius und des Zarathustra als Brüder versammeln und sich im Gebet vereinen können *vor dem einen Gott, der über allen Baalim ist* (The Supreme Council, 33rd Degree, Ancient and Accepted Scottish Rite of Freemasonry, Southern Jurisdiction of the USA, *Liturgy of the Ancient and Accepted Scottish Rite of Freemasonry for the Southern Jurisdiction of the United States, Part Two*, Washington, D.C., 1982, S. 202; Hervorhebung von den Autoren).

Hier ist zu beachten, dass der Begriff «Baalim» auch auf die christliche Religion angewendet wird. Somit wird das Christentum wie alle anderen als falsche Religion angesehen. Die Freimaurerei gibt sich tolerant gegenüber den Gottesbildern anderer Religionen. In Wirklich-

keit hält sie diese aber ihrer eigenen Vorstellung von Gott für unterlegen. Wie kann ein Christ die Freimaurerei unterstützen, wenn diese den wahren Gott leugnet, Ihn lästert und die Menschen zur Anbetung eines falschen Gottes verleitet? Für Christen gilt die folgende Ermahnung: «... dass ihr des Herrn würdig lebt, ihm in allen Stücken gefällt und Frucht bringt in jedem guten Werk und wachst in der Erkenntnis Gottes» (Kolosser 1,10). Das können sie aber nicht, wenn sie Mitglieder einer Freimaurerloge bleiben. Lieber Leser, liebe Leserin, wenn Jesus heute käme oder Sie sterben müssten und vor Ihm stünden, wie würden Sie Ihm erklären, warum Sie an den Lehren einer Organisation festgehalten haben, die Ihn ablehnt und verleugnet?

17. Nach freimaurerischer Lehre ist die Bibel nur ein Symbol für den Willen Gottes und deshalb nicht wörtlich zu nehmen. Trifft das zu?

Auf dem Logenaltar liegen ein Winkel, ein Kompass und das «Buch des heiligen Gesetzes». Dieses Buch ist ein Symbol für den göttlichen Willen. In der Freimaurerei gibt es im Allgemeinen vier Auffassungen über die Bibel und zwar:

1. Die Bibel gehört zum Inventar der Loge, als grosses «Licht», vor dem ein Kandidat seine Gelöbnisse ablegt.

2. Die Bibel ist nur ein Symbol für den göttlichen Willen. Nach der Lehre der Freimaurerei ist der Inhalt der Bibel nicht das Wort Gottes.

3. Die heiligen Schriften anderer Glaubensrichtungen haben für den Freimaurer die gleiche Gültigkeit wie die Bibel.

Im Nachschlagewerk von Mackey ist über dieses Thema Folgendes zu lesen:

Die Bibel wird unter Freimaurern als Symbol für den Willen Gottes verwendet, und zwar in seinen unterschiedlichen Ausdrucksformen. Deshalb kann in einer Freimaurerloge anstelle der Bibel jeder Ausdruck des (göttlichen) Willens benutzt werden. So kann in einer Loge mit ausschliesslich jüdischen Mitgliedern das Alte Testament auf den Altar gelegt werden. Türkische Freimaurer (Muslime) können sich des Korans bedienen. Ob es sich nun um die Evangelien für Christen, die fünf Bücher Mose für Juden, den Koran für den Muselman (d. h. Muslim) oder die wedischen Schriften für den Hindu handelt, nach freimaurerischer Auffassung vermitteln alle derartigen Bücher denselben Gedanken als Symbol des göttlichen Willens, wie er dem Menschen offenbart ist (Albert Mackey, *Mackey's Revised Encyclopedia of Freemasonry*, a.a.O., S. 133).

4. *Die Bibel ist nur ein Teil der «Offenbarung» über Gott.*

In einer illustrierten Bibelausgabe schreibt der führende Freimaurer und Geistliche Joseph Fort Newton:

Aufgrund der Ehre, welche die Freimaurerei der Bibel erweist, lehrt sie uns, jedes heilige Buch zu ehren ... indem wir uns verbinden mit dem Mann des Islam, wenn er sein Gelöbnis auf den Koran ablegt und mit dem Hindu, wenn er seinen Bund mit Gott schliesst auf dem Buch, das er am meisten schätzt ... (Die Freimaurerei) lädt zu ihrem Altar Männer aller Glaubensrichtungen ein; auch wenn sie verschiedene Namen für den «Namenlosen mit hundert Namen» verwenden, beten sie doch zu dem einen Gott und Vater aller; auch wenn sie unterschiedliche Bücher lesen, benutzen sie doch das gleiche, unermessliche Buch des menschlichen Glaubens,

der sich offenbart im grossen Bemühen der Menschheit auf ihrer Suche nach Gott (*Holy Bible*, Temple Illustrated Edition, Nashville, 1968, S. 3f.).

Wir fassen zusammen:

Praktisch alle führenden Denker innerhalb der Freimaurerei vertreten die folgenden Auffassungen:

1. Die Bibel ist nur ein Symbol.
2. Ein Freimaurer muss nicht an die Lehren der Bibel glauben.
3. Andere heilige Bücher können die Stelle der Bibel einnehmen.

Die Lehre Jesu und der Apostel lautet dagegen: *«Wer mich verachtet und nimmt meine Worte nicht an, der hat schon seinen Richter: Das Wort, das ich geredet habe, das wird ihn richten am Jüngsten Tage. Denn ich habe nicht aus mir selbst geredet, sondern der Vater, der mich gesandt hat, der hat mir ein Gebot gegeben, was ich tun und reden soll»* (Johannes 12,48-49).

«Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes richtig sei, für jedes gute Werk ausgerüstet» (2.Timotheus 3,16-17; r.Elb.).

Wie kann ein christlicher Freimaurer, der behauptet, an die Bibel als Wort Gottes zu glauben, eine Organisation unterstützen, die das Wort Gottes und die Lehren Jesu über die Bibel leugnet? Die Bibel ermahnt uns, unser Leben *«würdig des Gottes zu führen, der euch berufen hat zu seinem Reich und zu seiner Herrlichkeit»* (1.Thessalonicher 2,12).

18. Freimaurer glauben, dass die Erlösung und das Wohnrecht in der «himmlischen Loge» durch gute Werke erlangt werden können. Ist diese Auffassung biblisch?

Mit vielen verschiedenen Symbolen verkündet die Freimaurerei eine Lehre der Erlösung durch Werke. Nach dieser Auffassung wird ein Kandidat für die Aufnahme in die Loge durch persönliches Verdienst und gerechtes Handeln der Erlösung und des ewigen Lebens würdig. Der Kandidat erfährt immer wieder, dass Gott diejenigen belohnt, die ihren Charakter formen und gute Taten vollbringen. So soll das Symbol eines auf ein wehrloses Herz gerichteten Schwerts «uns nachhaltig daran erinnern, dass Gott uns nach dem belohnen wird, was wir in diesem Leben getan haben» (Allen E. Roberts, *The Craft and Its Symbols: Opening the Door to Masonic Symbolism*, a.a.O., S. 76). Eine ähnliche Bedeutung hat das «all-sehende Auge», ein Symbol für Gott: «(Es) durchdringt das Innerste des menschlichen Herzens und wird uns belohnen nach unseren Verdiensten» (George Simmons und Robert Macoy, *Standard Masonic Monitor of the Degrees of Entered Apprentice, Fellow Craft and Master Mason*, a.a.O., S. 111). Die weiße Schürze oder das Lammfell ist «ein Symbol für Unschuld, Reinheit und Ehre» (Allen E. Roberts, *The Craft and Its Symbols: Opening the Door to Masonic Symbolism*, a.a.O., S. 31). Mackey schreibt über die Schürze:

Die reine, fleckenlose Lammfell-Schürze ist in der Freimaurerei das Symbol für die Vollkommenheit des Körpers und Reinheit des Geistes, wesentliche Charakterzüge bei allen, die an ihren geheiligten Geheimnissen teilhaben (Albert G. Mackey, *The Symbolism of Freemasonry: Illustrating and*

Explaining Its Science and Philosophy, Its Legends, Myths and Symbols, a.a.O., S. 135).

Der Kompass, der Akazienzweig, die Sichel und andere Symbole sind Sinnbilder für die Unsterblichkeit der Seele. Aus diesem Grund konnte Jack Harris sagen:

In allen Ritualen, die ich elf Jahre lang gelehrt hatte, zeigte uns die Freimaurerei einen Weg zum Himmel. Diese Lehre war in der Schürze, die ich trug, enthalten, in der Reinheit meines Lebens und Verhaltens. Sie war in der Hiram-Legende des dritten Grades verborgen, (einem Symbol für) die Unsterblichkeit der Seele. Die gesamte freimaurerische Literatur enthält Lehren über die Unsterblichkeit der Seele. Aber das Wort Gottes sagt mir, dass der einzige Weg zur Unsterblichkeit in der Person Jesu Christi zu finden ist. In allen freimaurerischen Ritualen wurde niemals darauf hingewiesen, dass Jesus der Weg der Erlösung ist (Mitschrift einer Fernsehsendung mit dem Titel *The Masonic Lodge: What Goes on Behind Closed Doors?*, The John Ankerberg Evangelistic Association, 1986, S. 35).

Aus diesem Grund konnte auch Albert Pike sagen: «Wir müssen an uns selbst glauben» (Albert Pike, *Morals and Dogma of the Ancient and Accepted Scottish Rite of Freemasonry*, a.a.O., S. 30). Deshalb lautet die Ermahnung an einen in den Meistergrad beförderten Freimaurer:

Die ganze Kraft unserer Seele und die Vervollkommnung unseres Wesens soll die Anerkennung des Grossmeisters oben zum Ziel haben, so dass uns bei unserem Tod ... die Gunst eines schnellen Zutritts zur Grossloge oben gewährt wird, wo der Grosse Baumeister aller Welten ewig den Vorsitz führt und wo wir zu Seiner Rechten sitzen werden, damit Er uns

mit Freuden zu aufrechten Männern und Freimaurern erklären kann, die in rechter Weise (auf den Himmel) vorbereitet sind (George Simmons und Robert Macoy, *Standard Masonic Monitor of the Degrees of Entered Apprentice, Fellow Craft and Master Mason*, a.a.O., S. 125).

Lieber Leser, liebe Leserin, wenn Sie solche Aussagen in einer Loge hören, haben Sie dann nicht den Eindruck, dass die Freimaurerei klar und deutlich verkündet, Sie könnten zur «himmlischen Loge oben» gelangen, indem Sie ein reines und ehrbares Leben führen? Ist das nicht eine Erlösung aufgrund guter Werke? Steht diese Lehre für einen Christen nicht im Widerspruch zum christlichen Glauben?

Wir fassen zusammen: Zweifellos lehrt die Freimaurerei, dass ein Logenmitglied durch sein verdienstvolles Verhalten das ewige Leben ererben kann. Deshalb vermittelt diese Lehre ein System der Erlösung durch persönliches Verdienst und gute Werke. Ein solches Erlösungsverständnis nennt die Bibel ein «anderes Evangelium». Es steht in einem derart krassen Widerspruch zum Weg Gottes, dass die Bibel es als «Fluch» bezeichnet (vgl. Galater 1,6-8). Die nachfolgend aufgeführten Bibeltexte vermitteln die biblische Position über den Zugang eines Menschen zum ewigen Leben.

«Dem dagegen, der nicht Werke tut, sondern an den glaubt, der den Gottlosen rechtfertigt, wird sein Glaube zur Gerechtigkeit gerechnet» (Römer 4,5; r.Elb.).

«Denn aus Gnade seid ihr errettet durch Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand sich rühme» (Epheser 2,8.9; r.Elb.).

«Und das ist das Zeugnis, dass uns Gott das ewige Leben gegeben hat, und dieses Leben ist in seinem Sohn. Wer den Sohn hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht» (1.Johannes 5,11.12).

Diese Bibelverse vermitteln die Lehre, dass die Erlösung ein Geschenk Gottes ist. Sie geschieht allein aus der Gnade, der unverdienten Liebe Gottes heraus, nicht aufgrund unserer Taten oder unserer Gerechtigkeit. Als christlicher Freimaurer unterstützt ein Logenmitglied ein «anderes Evangelium», ein Lügengebäude über die Erlösung. Wenn Sie, lieber Leser, liebe Leserin, als Logenmitglied aufrichtig an Jesus Christus glauben, sollten Sie dann nicht auf die Mahnung in 2. Korinther 6,17 hören: *«Darum geht aus ihrer Mitte hinaus und sondert euch ab! spricht der Herr»?*

19. Kann ein Freimaurer sein Gelöbnis brechen, wenn er sich zur Treue gegenüber der Loge verpflichtet hat?

Eine Warnung aus dem Wort Gottes lautet: *«Und habt nichts gemein mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis, sondern stellt sie vielmehr bloss! Denn was heimlich von ihnen geschieht, ist selbst zu sagen schändlich» (Epheser 5,11.12).* Aber was soll ein Logenmitglied tun, wenn es erkennt, dass die Freimaurerei gegen den Willen Gottes ist? Was kann ein Freimaurer tun, wenn er bereits ein Gelöbnis «für alle Zeit» abgelegt hat? Ist man an ein solches Gelöbnis gebunden? Die Bibel gibt dazu den folgenden Rat: *«Oder wenn jemand schwört, indem er unbesonnen mit den Lippen redet, Böses oder Gutes zu tun, nach allem was ein Mensch mit einem*

Schwur unbesonnen reden mag, und es ist ihm verborgen, – erkennt er es, dann ist er schuldig in einem von diesen. Und es soll geschehen, wenn er in einem von diesen Dingen schuldig wird, dann bekenne er, worin er gesündigt hat; und er bringe dem HERRN sein Schuldopfer für seine Sünde, die er begangen hat ... So erwirke der Priester Sühnung für ihn wegen seiner Sünde, die er begangen hat, und es wird ihm vergeben werden» (3.Mose 5,4-6.10). Wenn jemand erkennt, dass er mit einem unbesonnenen Eid gegen das göttliche Sittengesetz verstossen hat, muss er seine Schuld bekennen und umkehren. Im Alten Testament musste ein solcher Mensch zum Priester gehen, seine Sünde bekennen und ein Opfer zur Versöhnung bringen. Heute muss ein Christ zu seinem Hohepriester, dem Herrn Jesus Christus, kommen, der für seine Sünde am Kreuz gestorben ist. Er muss bekennen, dass er sich schuldig gemacht hat mit seinem falschen Gelöbnis, um Vergebung bitten und bereit sein, künftig Gott zu gehorchen, indem er der Wahrheit folgt. Die Bibel sagt: «Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungechtigkeit» (1.Johannes 1,9).

Es ist die Pflicht eines jeden Christen, einen Eid oder ein Gelöbnis, das ihn zum Ungehorsam gegen Gott auffordert, zu widerrufen. Wenn jemand gegenüber der Loge ein Gelöbnis ablegt, dann verpflichtet sich der Betreffende, die Freimaurerei und alle ihre Lehren (ob er sie nun kennt oder nicht) zu unterstützen. Wenn der Betreffende ein Christ ist und sich zur Unterstützung aller Inhalte der Freimaurerei verpflichtet, dann ist dieses Verhalten sündhaft und unbiblisch, ja sogar unchristlich, und zwar aus den folgenden Gründen:

1. Ein Christ ist gezwungen, im Namen Gottes Gelöbnisse auf Lehren abzulegen, die Gott als falsch und sündhaft bezeichnet hat. So verkündet die Loge zum Beispiel die falsche Lehre von der «Vaterschaft Gottes». Jesus dagegen lehrte, dass nur diejenigen, die Ihn aufnehmen, die an Seinen Namen glauben, das Recht haben, Kinder Gottes zu werden (vgl. Johannes 1,12).

2. In seinem freimaurerischen Gelöbnis verpflichtet sich ein Christ, die Lüge zu tolerieren, Jesus sei nur einer von vielen Propheten, wenn er zustimmt, dass alle Religionen einen Menschen zu Gott führen können. Aber in der Bibel stehen die wahren Worte Jesu: *«Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich»* (Johannes 14,6).

3. Ein Christ, der um Aufnahme in eine Freimaurerloge bittet, bekennt sich dazu, sich in einem Zustand der Unwissenheit und Finsternis zu befinden. Die Bibel sagt jedoch über Christen das genaue Gegenteil: *«Denn ihr wart früher Finsternis; nun aber seid ihr Licht in dem Herrn»* (Epheser 5,8).

4. Ein Christ muss in der Loge fälschlicherweise die Auffassung vertreten, dass der Gott der Bibel in allen Religionen gleichermassen vertreten ist. Aber die Bibel sagt: *«So spricht der HERR, der König Israels, und sein Erlöser, der HERR Zebaoth: Ich bin der Erste, und ich bin der Letzte, und ausser mir ist kein Gott»* (Jesaja 44,6).

5. Wenn Christen in der Loge ihre Gelöbnisse ablegen, dann vermitteln sie anderen Logenmitgliedern auf Dauer ein falsches Evangelium, denn Freimaurer verlassen sich auf das «Evangelium» der Freimaurerei, um in den Himmel zu kommen. In der Bibel heisst es je-

doch: *«Aber auch wenn wir oder ein Engel vom Himmel euch ein Evangelium predigen würden, das anders ist, als wir es euch gepredigt haben, der sei verflucht»* (Galater 1,8).

In der Bibel finden wir eine ernste Warnung: *«Zieht nicht am fremden Joch mit den Ungläubigen. Denn was hat die Gerechtigkeit zu schaffen mit der Ungerechtigkeit? Was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsternis? Wie stimmt Christus überein mit Beliar? Oder was für ein Teil hat der Gläubige mit dem Ungläubigen? Was hat der Tempel Gottes gemein mit den Götzen? Wir aber sind der Tempel des lebendigen Gottes; wie denn Gott spricht: <Ich will unter ihnen wohnen und wandeln und will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein.> Darum <geht aus von ihnen und sondert euch ab>, spricht der Herr; <und rührt nichts Unreines an, so will ich euch annehmen>»* (2.Korinther 6,14-17). Ein Christ hat die klare Pflicht, jeden Eid oder jedes Gelöbnis, das ihn an die Sünde bindet, zu lösen und zu widerrufen: *«... und habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis; deckt sie vielmehr auf»* (Epheser 5,11). Jedes christliche Logenmitglied sollte seine Gelöbnisse gegenüber der Freimaurerei widerrufen und sie vor dem Herrn Jesus Christus als Sünde bekennen. Der Herr verspricht, jedem zu vergeben, der das tut: *«Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit»* (1.Johannes 1,9). Auf diese Weise wird ein Christ die Sünden der Loge nicht weiter unterstützen, denn die falsche Religion der Freimaurerei führt dazu, dass viele Seelen ins Verderben gehen (vgl. Johannes 3,18.36; 8,24; 12,48; s. auch 3,6-8).

Lieber Leser, liebe Leserin, als christliches Logenmitglied sollten Sie vor Gott bekennen, dass Sie unbewusst ein Gelöbnis gegen Ihn und Seine Lehren abgelegt haben und Ihn dafür um Vergebung bitten. Dann sollten Sie Ihrer Loge schriftlich mitteilen, dass Sie sich zu einem Austritt entschlossen haben, weil Sie der Meinung sind, die Lehren und Gelöbnisse der Freimaurerei seien nicht biblisch und Sie könnten gemäss den Aussagen in 2. Korinther 6,14-18 und Epheser 5,8-17 als Christ nicht mehr Mitglied einer Loge sein.

Schlussbemerkungen

Lieber Leser, liebe Leserin, was sollten Sie tun, wenn Sie einer Freimaurerloge angehören? Wir haben nachgewiesen, dass die Freimaurerei eine Religion ist, und zwar mit eindeutigen Lehren, die sich zu anderen Religionen im Widerspruch befinden, insbesondere zum Christentum. Ein Freimaurer, der kein Christ ist, muss sich folgende Fragen stellen: Wenn die Freimaurerei wirklich eine Religion ist, ist sie dann die *wahre* Religion? Wird sie mich wirklich in den Himmel bringen? Gibt sie wirklich Gott die Ehre? Oder hat die Freimaurerei lediglich einen neuen Gott und eine neue Religion erfunden, um ihre eigenen Lehren zu verteidigen? In seinem Nachschlagewerk bekennt Coil, wenn der Gedanke, dass die Freimaurerei allein jemanden in den Himmel bringt, eine «falsche Hoffnung» sei, dann sollte die Freimaurerei diese Hoffnung fallen lassen und «ihre Aufmerksamkeit denjenigen Themen widmen, bei denen sie sich ihrer Grundlage und Autorität sicher sein kann» (Henry Wilson Coil, *Coil's Masonic Encyclopedia*, a.a.O., S. 512). Aber worin besteht denn die Autorität der Freimaurerei?

Nur das offenbarte Wort Gottes, die Bibel, kann uns die Wahrheit vermitteln über Gott, über Jesus Christus, über uns selbst, die Erlösung und über das Leben nach dem Tod. Da die Freimaurerei die Aussagen des Wortes Gottes über diese Themen leugnet, kann sie nicht behaupten, diese Wahrheit zu vermitteln (vgl. dazu 1. Johannes 2,21). Aber wenn die Freimaurerei nicht der Wahrheit entspricht, wie können Sie als Logenmitglied weiterhin eine Unwahrheit befürworten? Das Fazit für einen Freimaurer, der kein Christ ist, lautet: Wenn die Freimaurerei mit der Wahrheit identisch ist, sollte er ihr folgen und ihre Lehren unterstützen. Wenn aber die Freimaurerei die Wahrheit leugnet und bekämpft – wenn sie Gott und Sein Wort, Gottes Sohn, den göttlichen Erlösungsplan leugnet und den Menschen eine falsche Hoffnung anbietet, dann sollte dieser Freimaurer die Loge verlassen und statt dessen der göttlichen Wahrheit folgen. Kann ein Freimaurer, der kein Christ ist, wirklich das Risiko eingehen, zu spät erkennen zu müssen, dass die Freimaurerei nicht die göttliche Wahrheit ist? Oder ist er bereit, sich dieser Frage jetzt zu stellen?⁵

Jesus hat gesagt: *«Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich»* (Johannes 14,6) und *«Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen»* (Johannes 17,3). Die Bibel lehrt auch: *«Und in keinem andern ist das Heil, auch ist kein andrer Name unter dem Him-*

⁵ Die Autoren empfehlen den Lesern an dieser Stelle unter anderem das Werk *Mere Christianity* von C.S. Lewis. Die deutsche Ausgabe dieses Buches ist erschienen unter dem Titel *Pardon, ich bin Christ – Meine Argumente für den Glauben* (Anm. d. Übers.).

mel den Menschen gegeben, durch den wir sollen selig werden» (Apostelgeschichte 4,12).

Wenn Sie erkannt haben, dass Sie ein Sünder sind, dass Jesus am Kreuz für Ihre Schuld gestorben ist und Sie bereit sind, Ihm Ihre Sünden zu bekennen und Ihm zu vertrauen, dann können Sie das zum Ausdruck bringen, indem Sie das folgende Gebet sprechen:

Herr Jesus Christus, ich weiss jetzt, dass die Freimaurerei Dir keine Ehre erweist. Ich bekenne, dass ich ein Sünder bin, und ich glaube, dass Du am Kreuz für mich gestorben bist. Deshalb lade ich Dich jetzt ein, als mein Erlöser in mein Leben zu kommen. Ich bitte Dich, mir die Kraft zu geben, mich von allem Bösen abzuwenden und ein Leben zu führen, das Dir gefällt. Amen.

Wenn Sie dieses Gebet gesprochen haben oder weitere Fragen über den christlichen Glauben haben, schreiben Sie uns doch.

Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne weiterführende Informationen für ein Leben in der Nachfolge Jesu.

Diese Informationen sind kostenlos und verpflichten Sie uns gegenüber zu nichts.

Wenden Sie sich bitte an eine der unten angegebenen Adressen:

Mitternachtsruf, Postfach 290,
CH-8330 Pfäffikon ZH oder
Mitternachtsruf, Postfach 11 62,
D-79807 Lottstetten

Besuchen Sie uns auch im Internet:
www.mitternachtsruf.com

Lieber Leser, liebe Leserin, was sollten Sie tun, wenn Sie als *Christ* oder *Christin* einer Loge angehören? Auch Sie müssen eine Entscheidung treffen. In dieser Informationsschrift haben wir zweifelsfrei nachgewiesen, dass die Freimaurerei sich in einem unvereinbaren Gegensatz befindet zum einen, wahren Gott, zu den Lehren der Bibel, zur Person und dem Werk Jesu Christi, zur Erlösung aus Gnade und nicht aus Werken, zu jeder Grundlehre des Christentums. Wie kann sich aufgrund dieser Tatsachen ein Christ einer Loge anschließen, nach den Lehren der Freimaurerei leben und diese verbreiten? Jesus Christus selbst ermahnte diejenigen, die an Ihn glauben: *«Seht euch vor vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reissende Wölfe. Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr!, in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel. Und wer diese meine Rede hört und tut sie*

nicht, der gleicht einem törichten Mann, der sein Haus auf Sand baute. Als nun ein Platzregen fiel und die Wasser kamen und die Winde wehten und stiessen an das Haus, da fiel es ein, und sein Fall war gross» (Matthäus 7,15.21.26.27).

Christliche Freimaurer müssen sich entscheiden, ob sie in der Loge bleiben und ihren Herrn Jesus Christus verleugnen wollen oder ob sie den Willen ihres himmlischen Vaters tun und die Freimaurerei verlassen wollen. Einst konfrontierte der Prophet Elia das Volk Gottes, das sich vom wahren Gott abgewandt hatte und in die schwere Sünde der Götzenanbetung gefallen war, mit einer Frage: *«Wie lange hinket ihr auf beiden Seiten? Ist der HERR Gott, so wandelt ihm nach, ist's aber Baal, so wandelt ihm nach» (1.Könige 18,21)*. Diese Frage sollten Sie sich als christlicher Freimaurer ebenfalls stellen. Wenn der Herr der wahre Gott ist, dann sollten Sie Ihm folgen. Legen Sie Ihre heuchlerische Haltung ab, denn Sie können nicht weiter behaupten, Sie seien Christ, während Sie Ihr Leben in einer Organisation verbringen, die alles Christliche leugnet. Entweder Sie folgen Gott oder der Freimaurerei. Entweder Sie leben als Christ oder als Freimaurer.

Jesus Christus spricht: *«Ihr Heuchler, wie fein hat Jesaja von euch geweissagt und gesprochen: <Dies Volk ehrt mich mit seinen Lippen, aber ihr Herz ist fern von mir>» (Matthäus 15,7.8)*.

Wenn Sie Christ sind und sich jetzt entschieden haben, die Loge zu verlassen und allein Ihrem Herrn zu gehorchen, dann schlagen wir Ihnen vor, folgendes Gebet zu sprechen:

Herr Jesus Christus,

ich bekenne, dass ich gegen Dich gesündigt habe, indem ich die unchristlichen Lehren der Loge unterstützt habe. Deshalb bitte ich Dich jetzt um Vergebung. Gib mir die Kraft, mein Leben für Dich zu führen und die Loge zu verlassen. Hilf mir auch, für meine Freunde in der Loge zu beten und ihnen ein Zeugnis zu sein. Amen.

Die Entscheidung, die Sie gerade getroffen haben, ist nicht leicht. Ihre Freunde könnten Sie missverstehen. Vielleicht werden Sie sogar verspottet und bedroht. Wenn das geschieht, denken Sie daran, dass Sie sich in guter Gesellschaft befinden. Jesus hat gesagt: «*Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich. Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und reden allerlei Übles gegen euch, wenn sie damit lügen. Seid fröhlich und getrost; es wird euch im Himmel reichlich belohnt werden. Denn ebenso haben sie verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen sind*» (Matthäus 5, 10-12).

Für viele Pastoren und Führungskräfte in christlichen Gemeinden ist es kein Problem, christlichen Frei-

mauern in einer Ortsgemeinde verantwortungsvolle Ämter anzuvertrauen. Wir bitten diejenigen, die so etwas tun, ihr Verhalten zu überprüfen. Warum? Weil Freimaurer sich in ihren Gelöbnissen verpflichten, die antichristlichen Lehren und Praktiken der Loge zu unterstützen. Wie können solche Personen in einer christlichen Gemeinde eine Führungsposition innehaben? Die Bibel sagt beispielsweise über das Amt der Diakone: *«Desgleichen sollen die Diakone ehrbar sein, nicht doppelzünftig ... sie sollen das Geheimnis des Glaubens mit reinem Gewissen bewahren. Und man soll sie zuvor prüfen, und wenn sie untadelig sind, sollen sie den Dienst versehen»* (1.Timotheus 3,8-10).

Über die Verfasser:



John Ankerberg

ist Moderator der überall in den USA bekannten, preisgekrönten «John Ankerberg Show». Diese Fernsehsendung bietet ein Forum für Diskussionen über eine Vielfalt von Themen mit führenden Persönlichkeiten aus Christentum, anderen Religionen und Experten aus säkularen Bereichen. Ankerberg hat sein Studium in den Fächern Theologie, Kirchengeschichte und christliche Philosophie abgeschlossen und hält Vorträge in vielen Ländern.



John Weldon

ist als Buchautor und Mitverfasser zahlreicher Bücher bekannt. Er hat ein abgeschlossenes Studium in Soziologie, Theologie und christlicher Apologetik sowie ein Doktorat in vergleichenden Religionswissenschaften.